

tabu info

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig



2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Schulentwicklung	
Das Tabu als erstes Gymnasium in Bonn mit Gütesiegel	6
Individuell und kompetenzorientiert: Der Pädagogische Tag 2009	8
Weiterentwicklung des Methodenkonzepts:	
Schlüsselkompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler	10
Mit Methode zum Abitur: Das Methodenheft Deutsch	11
Das Beratungskonzept am Tannenbusch-Gymnasium: Ein Überblick	12
Unter-, Mittel- und Oberstufe	
Die neuen Sextaner im Schuljahr 2009/10	13
Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg	14
Konsequente Unterrichtsentwicklung wirkt	15
Drei Zweige machen Abitur: Zentralabitur 2009	16
Abiturientinnen und Abiturienten des Tannenbusch-Gymnasiums 2009	17
Traditionszweig	
„Forscher-Nachwuchs“ unterwegs	18
A bheil Gàidhlig agad? – Sprichst du Gälisch?	19
„Deutsche Geschichte(n)“: Ein fächerübergreifendes Tanzprojekt der 7a	20
Textverarbeitungsmodule in der Klasse 6a	21
come_IN – Neues Projekt für die Klasse 6a	21
Sportzweig	
Erfolge der Sportlerinnen und Sportler des Tabu 2008/09	22
Grandioser Erfolg vor grandioser Kulisse	25
WM-Medaille für André Sanita	26
Deutsche Meister im Schwimmen	26
Zwei Deutsche Meister im Tannenbusch-Gymnasium	27
Gelungene Premiere im Nationaltrikot	28
Franzi Dubinsky: 5. bei den Weltmeisterschaften	28
Musikzweig	
Herausragende Leistungen beim ersten Tabu-Ensemblewettbewerb	29
Beeindruckendes Musik- und Bühnenprojekt aller Ensembles	31
Stimmungsvolles Tabu-Weihnachtskonzert	32
Ein Sommerspaziergang – Begeisternder Auftritt des Unterstufenchores	32
Wettbewerbe, Projekte und AGs	
Angebote für besonders Begabte	33

Lese-Förderung wird groß geschrieben:

ProLesen in Kooperation mit der Uni Münster	34
Vorlesewettbewerb der Klassen 6	35
Englisch-Wettbewerb „The big challenge“	35
A la découverte de Paris.....	36
Lateiner wieder erfolgreich!	37
Antike Badekultur zum Greifen nah!	38
Erfolge beim F.A.Z. Projekt „Jugend und Wirtschaft“ 2008/09	39
Mathematik-Olympiade 2008	40
Schülerwettbewerb „Känguru der Mathematik 2009“	41
Große Erfolge auf Regional- und Landesebene beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“	41
Biologiekurs der Jahrgangsstufe 11 beim Cologne Spring Meeting	42
„Chemie Entdecken“: Erfolgreiche Teilnahme der Klassen 8	43
Klasse 10b beim europäischen Chemie-Chat	43
Konzertplakate ausgestellt im Kunstmuseum Bonn	44
Theater-AG.....	44
„Gedanken an die Zukunft“: Tanzprojekt der Jahrgangsstufe 11	46
Kletter-AG	47

Öffnung der Schule nach außen: Kooperationen und Austauschprogramme

Prima Klima.....	48
Austauschprogramm mit Italien	50
Der Rumänienaustausch geht in die nächste Runde	51
Lernpartnerschaft zwischen dem Tabu und den SWB.....	52

Außerunterrichtliche Förder- und Förderangebote

Schüler helfen Schülern: Das Lern-Coaching am Tabu	54
Schüler für Schüler: Die SV am Tabu	54
Selbstlernzentrum Sekundarstufe II.....	56

Personalia

„Ein weites Feld – Die Erkundung der Hellbergschen Welt“	57
Rede von Frau Galilea zur Verabschiedung von Herrn Hellberg (Auszüge).....	59
Neue Kolleginnen und Kollegen.....	61
Unser Englisch Assistent Marc James Ellis aus Sheffield/Manchester.....	63

Titelseite:

Auf einer Festveranstaltung am 26.02.2009 wurde Frau Galilea das „Gütesiegel Individuelle Förderung“ im Deutschen Bergbaumuseum in Bochum von Frau Schulministerin Barbara Sommer überreicht. Das Tannenbusch-Gymnasium erhält als erstes Gymnasium in Bonn diese Auszeichnung.

Vorwort

Als neue Schulleiterin des Tannenbusch-Gymnasiums freue ich mich, Ihnen mit der aktuellen Ausgabe unserer „tabu-info“ die vielfältigen Aktivitäten und Impulse unserer Schulentwicklung und unseres Schullebens aus dem vergangenen Schuljahr vorstellen zu können.

Gleichzeitig markiert die Verabschiedung unseres langjährigen Schulleiters, Herrn Hellberg, eine wichtige Zäsur im Schuljahr, die durch eine feierliche Festveranstaltung von der gesamten Schulgemeinde engagiert organisiert und gestaltet wurde.

Der Abschied von Herrn Hellberg

Schon zu Beginn des letzten Schuljahres traf sich eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer, um die feierliche Verabschiedung Herrn Hellbergs am Ende des letzten Schulhalbjahres von der Gestaltung und der Organisation her bis ins Detail vorzubereiten.

Auf das Stück „Wolf Hellberg – Ein weites Feld“ wurde im Vorfeld in Form eines Reclamheftchens als Einladung zur Veranstaltung aufmerksam gemacht. Die Festreden, musikalische, sportliche, tänzerische und kabarettistische Aufführungen waren innerhalb eines klassischen 5-aktigen Schauspiels eingebettet, wobei die einzelnen Akte wichtige Lebensstationen unseres scheidenden Schulleiters darstellten, die von engagierten Schülerinnen unserer Oberstufe schauspielerisch umgesetzt wurden.

Beeindruckend war dabei das Zusammenspiel aller am Schulleben Be-

teiligten: Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen des Sportzweiges, der Traditionsklasse und des Musikzweiges sowie unsere Eltern planten und realisierten ein zeiten- und profilübergreifendes Abschiedsprojekt, welches das große Potenzial unseres Gymnasiums überzeugend widerspiegelte.

Das Gütesiegel für die erfolgreiche Förderung und Forderung unserer Schülerinnen und Schüler

Die Verleihung des Gütesiegels von Seiten des Schulministeriums und die Auswahl des Tannenbusch-Gymnasiums als Stützpunkt- bzw. Ausbildungsschule für andere Gymnasien verbunden mit einem persönlichen Schreiben der Ministerin an alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen zollte unseren Pädagoginnen und Pädagogen Respekt für ihre kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit in den Bereichen Unterrichtsentwicklung und individuelle Förderung und Forderung. So zählt das Tannenbusch-Gymnasium zu den 30 Stützpunktschulen im Land, die in diesem Zusammenhang sehr fortschrittlich und kooperativ mit den regionalen Kompetenzteams im Bereich der Fortbildung zusammenarbeiten. Unsere Schülerinnen und Schüler profitieren in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Veranstaltungen von vielfältigen und sinnvoll miteinander vernetzten Angeboten, die eine hohe methodisch-didaktische Qualität aufweisen.

Der neue Geschäftsverteilungsplan macht es deutlich: Vielfältige Angebote und Aufgabenbereiche spiegeln die lebendige, innovative und teamorientierte Struktur des Tannenbusch-Gymnasiums wider.

Von A-Arbeitsgemeinschaften über B-Berufswahlvorbereitung und K-Kooperationen mit Universitäten und Wirtschaftsunternehmen bis zu Z-Zeitmanagement finden Sie in unserer neuen „Schnellsuche“ alle wichtigen Informationen zu den Arbeitsbereichen und Teamstrukturen unseres Gymnasiums in alphabetischer Reihenfolge.

Viele Aktivitäten und Ergebnisse der einzelnen Bereiche werden Sie beim Lesen dieser Broschüre wiederfinden, so dass die Aktualität und die erfolgreiche Realisierung der verschiedenen Aufgaben anschaulich dargestellt werden.

Unsere neue Homepage – Information und Präsentation in neuer Aufmachung

Ein wichtiger Kommunikationsweg für ganz unterschiedliche Adressaten ist natürlich die Schulhomepage. Die Neugestaltung verfolgt prägnante Ziele: Aktualität, Benutzerfreundlichkeit, Darstellung der schulischen Leistungsergebnisse, Transparenz der schulischen Strukturen und des Schullebens, Servicebezug bei konkreten schulorganisatorischen Belangen und Fragestellungen, Anschaulichkeit und Lese Freude.

Nach und nach werden alle vorgesehenen Informationsmodule inhaltlich gefüllt und von ihrem Layout her optimiert. Wir freuen uns über kons-

truktive Rückmeldungen, um dieses wichtige Kommunikationsmittel so optimal wie möglich gestalten zu können.

Prima Klima

Unsere methodisch-didaktische, erzieherische und konzeptionelle Arbeit ist geprägt von großem gegenseitigen Respekt und menschlicher Zugewandtheit. Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums wie auch der Realschule leben und arbeiten kooperativ und mit gegenseitiger Wertschätzung unter einem Dach zusammen. Neben der täglichen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Zusammenarbeit, dem beeindruckenden Elternengagement in der Schülerbücherei und der Schulprogrammgruppe haben dies die Projekttag „Prima Klima“ kurz vor den Sommerferien in beeindruckender Weise verdeutlicht.

Ich möchte mich bei allen am Schulleben Beteiligten für die verantwortungsvolle, innovative und von Respekt geprägte Zusammenarbeit ganz nachdrücklich bedanken.

Mit diesem wertvollen zwischenmenschlichen Rahmen haben wir schon viele Herausforderungen zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler gemeistert und werden auch in Zukunft den profilierten Weg unserer Schulentwicklung mit großem Engagement gemeinsam weiter verfolgen.

Frau Jankowski und Herrn Gruhn gebührt an dieser Stelle für das souveräne Projektmanagement um die Realisierung unserer aktuellen Informationsbroschüre, der „tabu-info“, mein ganz besonderer Dank.

Martina Galilea (Schulleitung)

Schulentwicklung

Das Tabu als erstes Gymnasium in Bonn mit Gütesiegel

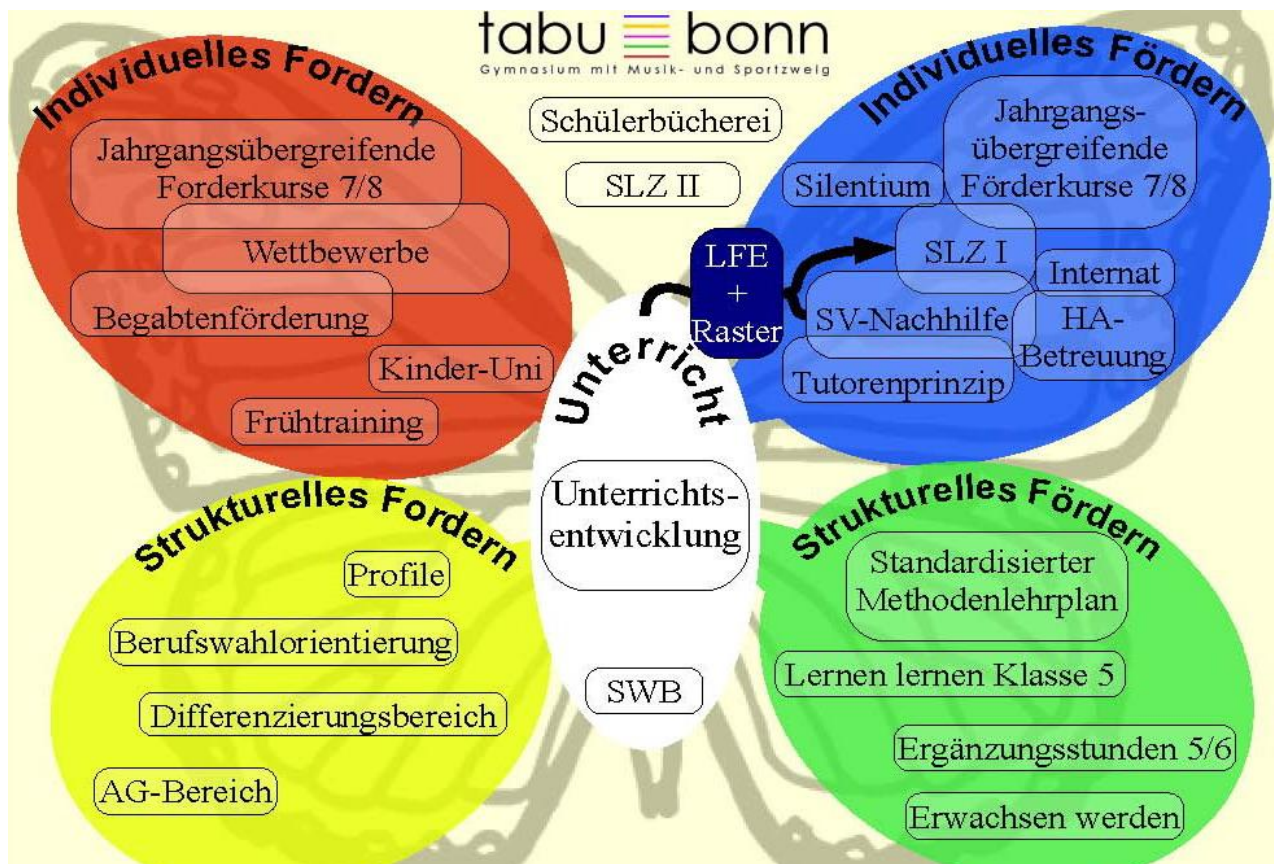
Das Ministerium erteilt dem Tannenbusch-Gymnasium den Auftrag, als eine von 30 Stützpunktschulen in NRW andere Gymnasien im Bereich der Individuellen Förderung und Forderung fortzubilden.

Die Entscheidung fiel nach den Herbstferien des letzten Schuljahres: Wir bewerben uns als Gütesiegelschule für Individuelle Förderung und Forderung. Die Vorbereitungszeit bis zum obligatorischen Jurybesuch war nur kurz, so dass die an der Präsentation beteiligten Kolleginnen und Kollegen sofort konzentriert mit der Arbeit begannen. In gemeinsamen Sitzungen und mit gezielten teamorientierten Absprachen wurde eine beeindruckende Präsentation geschaffen, die die Stärken des Förder- und Forderkonzeptes am Tannenbusch-Gymnasium anschaulich und überzeugend darstellte und wiedergab:

Ein stimmiges Gesamtkonzept

Die vielfältigen Förder- und Förderangebote bestehen nämlich nicht nur nebeneinander, sondern sind pädagogisch sinnvoll und konstruktiv innerhalb eines Gesamtkonzeptes miteinander vernetzt.

Vor diesem Hintergrund entstand das Bild eines Schmetterlings (siehe Abbildung), der als Kern bzw. Zentrum unsere unterrichtliche Arbeit und eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung aufweist. Mit diesem zentralen „Körper“ sind die vier Flügel der Förderung/Forderung eng verbunden.



Die vier Flügel repräsentieren:

- die auf jeden Schüler genau abgestimmte **individuelle Förderung**,
- die **individuelle Förderung** von Stärken,
- die alle Schülerinnen und Schüler umfassende **strukturelle Förderung**,
- die **strukturelle Förderung** aller Schülerinnen und Schüler.

Der gezielte Erwerb vielfältiger Kompetenzen durch Systemlernen

Die systemische Verknüpfung der Förder- bzw. Fördermodule mit der unterrichtlichen fachlichen Arbeit führt erfolgreich zum gezielten Aufbau vielfältiger Kompetenzen am Tannenbusch-Gymnasium:

- fachliche Kompetenzen,
- Lernkompetenzen,
- Schlüsselkompetenzen,
- kreative und kulturelle Kompetenzen,
- gesundheitliche Kompetenzen,
- soziale Kompetenzen.

Die Gestaltung von Übergängen

Auch die Sicherstellung der Anschlussfähigkeit des Wissens und die gezielte Vorbereitung von Übergängen (Grundschule-Gymnasium-Beruf/Studium etc.) nehmen einen großen Stellenwert an unserem Gymnasium ein. In Kooperation mit allen Grundschulen des Bonner Nordens und im Besonderen mit unserer Partnerschule, der Grundschule Buschdorf, die ebenfalls Gütesiegelschule ist, arbeiten wir an einem sinnvollen und fließenden Übergang zur weiterführenden Schule.

Regelmäßige Berufsinformationstage, Betriebspraktika, Sprechstunden zur Berufsorientierung sowie Schnuppertage und Kooperationsveranstaltungen an Universitäten, Hochschulen und den Stadtwerken Bonn eröffnen unseren Schülerinnen und Schülern attraktive und sinnvolle Perspektiven für die eigene Zukunftsplanung.

Qualitätssicherung durch regelmäßige Evaluation

Neben der externen Evaluation durch die Bezirksregierung evaluieren wir wichtige Entwicklungen innerhalb unseres Schulprofils regelmäßig auch intern, um die Qualität und die Nachhaltigkeit unserer Arbeit sicherzustellen.

Der Jurybericht und die feierliche Überreichung des Gütesiegels

Nach der 4-stündigen Präsentation unseres Förderkonzeptes gab die Jury ein erstes mündliches Feedback, welches bei uns große Hoffnung auf den Erwerb des Gütesiegels weckte:

„Das Tannenbusch-Gymnasium überzeugt durch sein Förderkonzept und seine engagierte, zielführende Entwicklungsarbeit. Dem Selbstverständnis der Schule als lernende Organisation entsprechen die Einführung einer Hospitationskultur und die Bereitschaft, im Team zusammen zu arbeiten. Dabei sind die Ziele klar und im Kollegium von einer breiten Mehrheit getragen.“

Am 26. Februar war es dann soweit: Auf einer Festveranstaltung im Deutschen Bergbaumuseum in Bochum verlieh Schulministerin Barbara Sommer dem Tannenbusch-Gymnasium

als erstem Gymnasium in Bonn das „Gütesiegel Individuelle Förderung“.

Die individuelle Förderung ist seit 2006 fest im Schulgesetz verankert. Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht auf individuelle Förderung. Dabei setzen wir uns sowohl für die besonders Begabten wie für die Leistungsschwächeren ein.



Das Tannenbusch-Gymnasium als ausbildende Stützpunktschule der Landesregierung

Einige ausgewählte Schulen wurden auf der Grundlage der Jurybeurteilung beauftragt, andere Gymnasien im Hinblick auf die Ergebnisse und Erfahrungen der schulischen Entwicklungsarbeit fortzubilden.

Als Mitglieder des Kompetenzteams Bonn führen Frau Herberth und Herr Dr. Sieburg stellvertretend für unser Gymnasium Fortbildungsveranstaltungen durch und unterstützen andere Gymnasien in diesem Zusammenhang mit erprobtem Material.

Martina Galilea (Schulleitung)

Individuell und kompetenzorientiert: Der Pädagogische Tag 2009

Das Kollegium des Tabu beschäftigte sich im April 2009 einen Tag mit der Frage, wie eine kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung mit individuellem Lernen verbunden werden kann.

Guter Unterricht soll sich zum einen an staatlich verordneten Standards orientieren, zum anderen aber auch genügend Freiräume für individuelles Lernen schaffen. Wie soll das gehen? Der Pädagogische Tag am 01.04.2009 versuchte sich dieser Frage unter dem Rahmenthema „Umgang mit Heterogenität, Mindeststandards und standardisierter Leistungsbewertung“ zu nähern und praktikable Wege für den Unterricht an unserer Schule zu finden.

Diese beiden Eckpunkte schulischer Arbeit sind für das Tabu nicht neu, da einerseits die Orientierung an Standards bei der Vorbereitung der Schüle-

rinnen und Schüler auf das Zentralabitur, die Zentrale Abschlussprüfung 10 und die Lernstandserhebungen in Klasse 8 selbstverständlich eine große Rolle spielt. Andererseits hat das Tabu die ermöglichten Freiräume sinnvoll genutzt, indem es nicht nur mit den drei Zweigen, sondern auch mit der Konzentration auf das Fördern und Fordern innerhalb und außerhalb des Fachunterrichts den Lernenden Raum für Individualität gibt. Dafür wurde das Tabu als erstes Bonner Gymnasium mit dem „Gütesiegel individuelle Förderung“ im Februar 2009 ausgezeichnet.

Als Gütesiegelschule versteht das Tabu das individuelle Fördern und Fordern als zentrale Aufgabe seiner pädagogischen Arbeit. Bereits im August 2008 setzte sich das Kollegium mit der Umsetzung binnendifferenzierender Methoden im Unterricht auseinander. Der Pädagogische Tag im April 2009 sollte den Fokus weiterhin auf individualisiertes Lernen lenken, diesmal allerdings die Problematik der Standardsetzung und Leistungsbewertung mit einbeziehen.

Zunächst wurde das Kollegium von fünf eingeladenen Moderatoren mit mehreren Inputvorträgen in die Thematik eingeführt. Im Plenum diskutierte es bereits die Frage, wie sich Formen des individuellen Lernens mit der Orientierung an den vorgegebenen Standards vereinen lassen. Anschließend arbeitete die Lehrerschaft fachbezogen mit den Moderatoren und teilte sich in die Bereiche „Deutsch und Gesellschaftswissenschaften“ (Cordula Goebels-Engels, Klaus Lill), „Fremdsprachen“ (Bert Kerstin) sowie „Mathematik und Naturwissenschaften“ (Hildegard Fussberger, Thorsten Juergensen-Engl) auf. Die konzentrierte und ergebnisorientierte Arbeit der Gruppen zeigte das sehr große Interesse an den angebotenen Inhalten und Themen. Zum Abschluss des Tages präsentierte jede Fachgruppe ihre formulierten Ziele zur Unterrichtsgestal-

tung im Spannungsfeld von Individualität und Kompetenzorientierung.

Das Kollegium des Tabu befindet sich aufgrund seiner bisherigen Arbeit an einem wichtigen Meilenstein der Unterrichtsentwicklung. Um diese weiter voranzutreiben, stehen in diesem Schuljahr zwei Aspekte im Zentrum: Erstens soll die gegenseitige Unterstützung innerhalb des Kollegiums ausgebaut werden, da die schulischen Aufgaben von allen Lehrerinnen und Lehrern einen immer höheren Einsatz erfordern. Dazu ist angedacht, dass sich zukünftig Tandems bilden, die sowohl zur gegenseitigen Entlastung durch eine gemeinsame Planung von Unterrichtskonzepten beitragen als auch den Grundstein für den Aufbau professioneller Lerngemeinschaften legen sollen. Zweitens wird sich der nächste Pädagogische Tag, der voraussichtlich im Januar 2010 stattfinden wird, dem Thema „Was ist guter Unterricht?“ widmen. Ausgehend von allgemeinen Kriterien, die von Erziehungswissenschaftlern und Pädagogen aufgestellt wurden, soll das Kollegium am Tabu seine Vorstellungen eines guten Unterrichts konkretisieren. Das Ziel ist es, eine interne Qualitätssicherung aufzubauen und ein einheitliches Konzept guten Unterrichts, das von den Lehrerinnen und Lehrern individuell im Fachunterricht umgesetzt werden kann, am Tabu zu etablieren.

Matthias Borchardt, Martina Galilea, Eva Jankowski, Rebecca Krupp (Fortbildungsteam)

Weiterentwicklung des Methodenkonzepts: Schlüsselkompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler

Das schulinterne Methodencurriculum ist seit letztem Schuljahr fester Bestandteil am Tabu.

Das Methodenkonzept sichert die Förderung wichtiger Schlüsselkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler fächer- und jahrgangsstufenübergreifend und ist fest mit den jeweiligen Unterrichtsinhalten verknüpft.

Die Vermittlung wesentlicher Schlüsselkompetenzen ist im heutigen Schulalltag ein äußerst wichtiger Bestandteil, um allen Schülerinnen und Schülern die gleiche faire Chance zu bieten, die Vielzahl an zentralen Prüfungen wie die Lernstandserhebung in Klasse 8, die Zentralen Abschlussprüfungen in Klasse 10 oder das Zentralabitur so erfolgreich wie möglich bestehen zu können. Auch die Umstellung auf G8, die Verkürzung der gymnasialen Schulzeit, erfordert eine große Umstellung auf Seiten der Schülerinnen und Schüler, der nur durch gezielte Kompetenzen, wie beispielsweise selbstständiges Arbeiten, Team- und Recherchefähigkeit, Medien- und Lesekompetenz oder der Fähigkeit zur Texterschließung, erfolgreich begegnet werden kann. Diese Fähigkeiten sind so zentraler Natur, dass sie auch über die Schullaufbahn hinaus eine wichtige Rolle spielen, sei es in einem anschließenden Studium, einer Ausbildung oder über die gesamte berufliche Zeit.

Die Erarbeitung zentraler Kompetenzen bedeutet nicht nur für die Schülerinnen und Schüler eine Unterstützung im Hinblick auf Prüfungen, sondern auch für den Schul- und Un-

terrichtsalltag der Lehrerinnen und Lehrer. Aufgrund des standardisierten Programmes können sie sich auf die methodischen Kenntnisse der jeweiligen Klassen und Kurse verlassen und ihren Unterricht leichter darauf aufbauen.

Für dieses Schuljahr wurde das Methodenkonzept dahingehend weiterentwickelt, dass die Lernenden aktiv in den Prozess des Methodenlernens einbezogen werden: Zu Beginn des Schuljahres hat jede Schülerin und jeder Schüler eine Übersicht der Methoden bzw. Kompetenzen, die für den jeweiligen Jahrgang vorgesehen sind, mit konkreter Zuteilung zu einem bestimmten Fach erhalten. Im Fachunterricht werden sie vor der Erarbeitung über die konkreten Ziele und Kompetenzerwartungen genau informiert. Auf diese Weise werden ihnen die Lerninhalte bewusst gemacht und sie werden zu selbstständigen Lernern erzogen.

Einen weiteren wichtigen Schritt gehen wir am Tabu mit der Durchführung einer Evaluation über den Kenntnisstand der jeweiligen methodischen Fähigkeit, die wir in diesem Schuljahr in den Klassen 5 durchführen werden. Mit den daraus gewinnenden Erkenntnissen werden wir in den nächsten Jahren unser Konzept immer gezielter den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler anpassen, um ihnen gerecht werden zu können.

Alle Lernenden erhalten am Ende eines jeden Schuljahres ein Zertifikat, welches als Dokumentation ihrer methodischen Fähigkeiten dient. Am Ende ihres Schullebens bei uns am Tannenbusch-Gymnasium wird jeder ein

Portfolio vorweisen können, welches den Nachweis zentraler Schlüsselkompetenzen gibt.

*Heide Herberth
(Koordination Methodenkonzept)*

Mit Methode zum Abitur: Das Methodenheft Deutsch

Für die Vorbereitung auf die Klausuren und das Abitur hat die Fachschaft Deutsch des Tabu ein Methodenheft für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II entwickelt.

Ab diesem Schuljahr können sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe mit einem eigens für sie entwickelten Methodenheft auf den Unterricht, die Klausuren und das Zentralabitur im Fach Deutsch vorbereiten. Auf 28 Seiten präsentiert die Fachschaft Deutsch verschiedene Überblicke zum Umgang mit Texten und Aufgaben im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe. Das Heft konzentriert sich nicht nur auf den Umgang mit den Gattungen Lyrik, Dramatik und Epik, sondern auch auf die Analyse von Sachtexten und Reden. Außerdem befinden sich in dieser Broschüre Hinweise zum Verfassen einer Erörterung, zahlreiche Formulierungshilfen und Auszüge aus den Anforderungen für das Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen.

Mit dem neuen Methodenheft beabsichtigt die Fachschaft Deutsch zweierlei: Sie möchte vor allem den Schülerinnen und Schülern eine klare Orientierung für die Sekundarstufe II bieten. Daneben dient dieses Heft der Standardisierung der Leistungsbewertung im Fach Deutsch, da es in allen Grund- und Leistungskursen genutzt werden kann. Die transparente und standardisierte Darstellung der spezifischen Anforderungen soll den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen, welche Kompetenzen von ihnen im Unterricht und in den Klausuren erwartet werden. Dabei hat die Fachschaft jedoch bewusst auf die im Abitur übliche Vergabe von Punkten für bestimmte Teilaufgaben verzichtet, da diese je nach Text und Aufgabenstellung variieren und individuell vergeben werden müssen.

Eva Jankowski (Fachvorsitz Deutsch)

Das Beratungskonzept am Tannenbusch-Gymnasium: Ein Überblick

An unserer Schule besteht ein breit gefächertes Beratungsangebot. Grundsätzlich stehen für eine Beratung von Eltern und Schülern bei allgemeinen pädagogischen Fragen alle Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer zur Verfügung.

Zu Fragen des Übergangs von der Grundschule zum Gymnasium berät Herr Gruhn. Zuständig für die Schullaufbahnberatung sind in der Sekundarstufe I Herr Galilea, für die Sekundarstufe II Frau Daniels-Gentsch. Ansprechpartner in der Oberstufe sind hier auch alle Jahrgangsstufenleiter.

Bei Fragen der individuellen Förderung und Forderung steht seit diesem Schuljahr Herr Dr. Siegburg zur Verfügung. Vor allem in den Fällen, in denen von den Klassenkonferenzen ein Förderungs- bzw. Förderungsbedarf ermittelt wird, sollte Herr Dr. Siegburg kontaktiert werden.

Im Zentrum der Tätigkeit des Beratungslehrers stehen familiäre Erziehungs- und Verhaltensprobleme, Kommunikationsprobleme zwischen Lehrern und Schülern, persönliche Lebenskrisen und Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern. Auf Wunsch können Kontakte zu externen Beratungseinrichtungen und lerntherapeutischen Einrichtungen vermittelt werden. Herr Döring ist seit dem Schuljahr 2002/03 an unserer Schule als Beratungslehrer tätig.

Seit über einem Jahr bieten Frau Sobkowiak (0178-3906044) und Herr Raabe (0178-3905940) vom Haus Sommerberg als Schulsozialarbeiter Eltern, Schülern und Lehrern ihre Unterstützung an. Ihr Angebot umfasst das individuelle Coaching, Elternarbeit, soziale Gruppenarbeit sowie Einzel- und Familienhilfen. Sie sind montags von 11-13 Uhr in der Schule direkt ansprechbar, können aber auch telefonisch kontaktiert werden.

Bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern besteht seit vielen Jahren das Angebot einer Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler. Ansprechpartner sind Frau Reuter und Herr Döring.

Bei Fragen der Studien- und Berufswahl können Herr Döring und Herr Dr. Pizzo angesprochen werden. Unsere Schule arbeitet eng mit der Bundesagentur zusammen. Nachdem uns über 20 Jahre Frau Wildanger-Schiebener umfassend unterstützt hat, ist seit diesem Schuljahr Frau Stürmer von der Bundesagentur als feste Ansprechpartnerin für uns zuständig. Sie wird u. a. regelmäßige Sprechstunden in der Schule abhalten.

Andreas Döring (Koordination Beratung)

Unter-, Mittel- und Oberstufe

Die neuen Sextaner im Schuljahr 2009/10

Nachdem die neuen Sextaner bereits vor den Sommerferien im Rahmen eines von der Fachschaft Sport organisierten Sport- und Spielfests am 20. Juni die künftigen Klassenlehrerteams und Mitschüler kennengelernt und einen Vormittag lang „Tabu-Luft“ geschnuppert hatten, fiel am Dienstag, dem 22. August, endlich der Startschuss für die nächsten acht Schuljahre an unserem Gymnasium. In feierlichem Rahmen begrüßten die Schulleiterin Frau Galilea und Herr Gruhn vom Erprobungsstufenteam die neuen Tabu-Schüler, ihre Eltern, Geschwister und Verwandten in der Aula der

Schule. Den musikalischen Rahmen der Einschulungsfeier gestaltete der Unterstufenchor unter Leitung von Herrn Böhme und Herrn Rodarius.

Den neuen Schülerinnen und Schülern wünsche ich eine glückliche und erfolgreiche Schulzeit bei uns am Tabu – den Klassenlehrern (5a: Frau Herberth/Herrn Adelmann; 5b: Frau Lichtenthäler/Herrn Wierichs; 5c: Frau Pridik-Reuschenbach/Herrn Rodarius) und allen Kollegen viel Freude mit unserem „Nachwuchs“!

Wolff Dietrich Gruhn
(Erprobungsstufenkoordination)

Abdallah, Jasmin
Ahr, Leon
Albert, Sophie-Ophelia
Anders, Luca
Babic, Andrea
Bani Odeh, Sumei
Bausch, Fabian
Bochem, Patricia
Borowik, Julian
Brinkmann, Anja
Brunotte Sampaio e
Castro, Filipe
Celik, Ali-Haydar
Cetin, Emre Kaan
Dolle, Leah Marie
Duve, Matthias
Eickenberg, Marius
Eickenberg, Sophie

Esmaeil-Zadeh-Limodeh,
Shima
Grede, Lisa
Habib, Jolie
Hbib, Issam
Herboth, Franziska Lea
Hippe, Nora Tabea
Holdau, Leonard
Höpfl, Nico
Kajkin, Steffen
Kasper, Georg
Kaul, Tim Hendrick
Kilinc, Musa Ali
Klassen, Pia
Klein, Luca Marie
Komossa, Ronja
Kremis, Anton
Kreutz, Celina
Kühlwetter, Michael

Lang, Lina Marie
Langen, Maurice
Lenart, Calvin
Lewerenz, Kaspar
Lhotta, Daniel
Lichius, Carolin
Majer, Mark
Malaab, Samir
Manheller, Sven
Meiber, Michael
Mkwanazi, Thabiso
Modelewski, Isabel
Möseler, Julia
Münch, Marco
Nassir, Helai
Nazik, Alperen
Neuburg, Miguel
Palmbusch, Tessa
Rechtmann, Stefan

Reinders, Anne
Friederike
Richter, Sascha
Robuste, Yannick
Rust, Hami
Saafan, Luca
Salchow, Josha
Salman, Ammar
Samdar, Mabast
Schiffer, Armin

Schöne, Lisa
Seidel, Maxim
Seifert, Tobias
Spengler, Paula
Steinert, Nathalie
Steinhauer, Laura Mila
Stoll, Vadim
Strang, Frederik
Suleiman, Loyan
Vidal, Luis

Villatoro Diaz, Carmen
Walther, Nikolai
Weißkirchen, Florian
Wenn, Lion William
Wilner, Benedykt
Wirtz, Aaron
Woelke, Christian
Ziani, Mohamed

Reaktionsweg + Bremsweg = Anhalteweg

Im Rahmen des Verkehrssicherheitstrainings durch das „Kommissariat Vorbeugung“ der Bonner Polizei erfuhren unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 in Theorie und Praxis, welchen Gefahren sie tagtäglich im Straßenverkehr ausgesetzt sind, und trainierten vorausschauendes Verkehrsverhalten.

Ob mit Bus, mit Fahrrad, zu Fuß, mit Inlinern oder der Bahn - die Schülerinnen und Schüler sind von Anfang an Verkehrsteilnehmer auf ihrem morgendlichen Schulweg zum Tannenbusch-Gymnasium. Um all ihre Wege sicher zu bewältigen, müssen sie nicht nur die Regeln der Straßenverkehrsordnung kennen, sondern auch lernen, Gefahren im Straßenverkehr allgemein und an besonders gefährlichen Stellen im Schulumfeld vorzusehen und richtig einzuschätzen: Ziel im Rahmen der Verkehrserziehung ist es, Schülerinnen und Schüler für ein angemessenes, sicheres und verantwortungsvolles Verhalten gegenüber sich selbst und den anderen Verkehrsteilnehmern zu sensibilisieren, um auch gefährliche Situationen im Straßenverkehr meistern zu können.

In bewährter enger Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung des Polizeipräsidiums Bonn ha-

ben wir deshalb auch in diesem Schuljahr 2008/09 für unsere Klassen 6 ein Verkehrssicherheitstraining organisiert. Schwerpunkte des Programms, das Polizeioberkommissar Peter Küpper wieder mit großen Engagement für unsere Sechstklässler durchführte, stellten Simulationen des „Reaktionswegs“, des „Bremswegs“, des „Anhaltewegs“ und einer „Aufprallsituation“ dar. Zunächst wurden im Klassenraum verschiedene Verkehrssituationen durchgespielt, um anschließend mit den Schülerinnen und Schülern die genaue Berechnung des Bremswegs zu erarbeiten.

In einem durch Herrn Küpper gelenkten PKW erlebten die Schüler – vorschriftsmäßig angeschnallt – eindrucksvoll mit, wie lange selbst bei niedrigen Geschwindigkeiten von ca. 30 Stundenkilometern der Bremsweg eines Autos sein kann und welche enorme Kräfte bei einer Vollbremsung

auf die Fahrzeuginsassen wirken können.

Wir freuen uns, dass wir die gute Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung im Schuljahr 2009/10 ausweiten können: Im Dezember 2009 bieten wir als neues Angebot ein auf

unsere Fünftklässler zugeschnittenes Sicherheitstraining zu „Risiken für Radfahrer im Straßenverkehr speziell in der dunklen Jahreszeit“ an!

*Wolff Dietrich Gruhn
(Unterstufenkoordination)*

Konsequente Schulentwicklung wirkt

Hervorragendes Abschneiden des Tannenbusch-Gymnasiums bei den Abschlussprüfungen der Klassen 10.

Die seit 2007 durchgeführten Abschlussprüfungen in den Klassen 10 sind mittlerweile bereits zur Routine geworden:

Die Zeugnisnoten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden hierbei nicht allein durch Klassenarbeiten und mündliche Beteiligung über das gesamte Schuljahr ermittelt; die Schülerinnen und Schüler sind gefordert, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zusätzlich in einer schriftlichen Prüfungsarbeit unter Beweis zu stellen.

Zum einen konnten wir auch in diesem Jahr wieder feststellen, dass der größte Teil der betroffenen Schülerinnen und Schüler seine (durch eine Vornote dokumentierte) Gesamtleistung innerhalb des Prüfungsverfahrens bestätigen konnte. Das zeigt, dass unsere Anforderungen bei Klassenarbeiten und anderen Leistungsüberprüfungen genau den Vorgaben der Lehrpläne entsprechen.

Noch erfreulicher ist aber der Blick auf die Vergleichswerte innerhalb des gesamten Bundeslandes: Das Tannenbusch-Gymnasium erreicht hier nicht nur in allen drei Fächern den Durchschnittswert, sondern überflügelt in den Fächern Deutsch und Englisch sogar deutlich die anderen Gymnasien des Landes. So erreichen in Deutsch 57% unserer Schülerinnen und Schüler innerhalb des Prüfungsverfahrens die Noten 1 oder 2 (im gesamten Land NRW 45%); in Englisch sind es 54% mit diesen Spitzennoten (in NRW 43%).

Die über die drei Jahre kontinuierliche Verbesserung dieser Werte bestätigt damit nachdrücklich die konsequente Schulentwicklung im Bereich der individuellen Förderung sowie des Aufbaus von Schlüsselkompetenzen.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unsere Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen also gut gerüstet in die Oberstufe wechseln können.

Frank Galilea (Koordination Mittelstufe)

Drei Zweige machen Abitur: Zentralabitur 2009

93 Abiturientinnen und Abiturienten aus den drei Zweigen erhalten am Tabu ihre Allgemeine Hochschulreife.

In diesem Jahr verabschiedete das Tabu zum ersten Mal Abiturientinnen und Abiturienten aus allen drei Zweigen: Die ehemaligen Fünftklässler der ersten Sportklasse am Tabu, die im Schuljahr 2000/01 eingeschult worden waren, konnten nach neun Jahren Gymnasium nun, gemeinsam mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern aus den Traditionsklassen und der Musikklasse, ihre Abiturzeugnisse in Empfang nehmen. Am 25.06.2009 verabschiedete das Tabu mit 93 Abiturientinnen und Abiturienten den bislang größten Abiturjahrgang.

Zuvor mussten sich diese aber dem dritten Zentralabitur in Nordrhein-Westfalen stellen, drei zentrale, vom Schulministerium vorgegebene Klausuren schreiben und in einem Fach mündlich geprüft werden. Auf die Prüfungen wurde der diesjährige Abiturjahrgang des Tabu langfristig vorbereitet. Seit Beginn der Jahrgangsstufe 12 orientierten die Lehrkräfte ihre Unterrichtsgestaltung an den zentral vorgegebenen Inhalten und bereiteten ihre Schützlinge auf die erwarteten Kompetenzen und Anforderungen sorgfältig vor. Im letzten Halbjahr steigerte sich das Arbeitspensum des Abiturjahrgangs deutlich, worauf viele Fachlehrerinnen und Fachlehrer mit dem Angebot freiwilliger Zusatztreffen reagierten; diese fanden oftmals am Wochenende oder an freien Nachmittagen statt und wurden begeistert aufgenommen. Der große Einsatz hat sich sehr gelohnt: So erreichten in diesem

Schuljahr 24 Schülerinnen und Schüler einen Abiturdurchschnitt mit einer 1 vor dem Komma. Besonders hervorzuheben ist, dass die Bestnote von 1,0 an zwei Schülerinnen vergeben werden konnte: Saida Lakhroufi und Saskia Forkert waren nicht nur in der Qualifikationsphase überdurchschnittlich gut, sondern legten auch die Abiturprüfungen mit Bravour ab. Beide wurden, ebenso wie die drittbeste Abiturientin Myriam Schafigh, von der Schulleitung für ihre hervorragenden Leistungen geehrt. Weitere Ehrungen gingen an Steffi Keichel und Linda Kühl für ihre besonderen Erfolge im Sport, an Michael Schiestel für seinen außergewöhnlichen Einsatz im Musikbereich sowie an unsere ehemalige Schülersprecherin Liv Gotthardt – die auch die Abiturrede hielt – für ihren großen Einsatz für unsere Schule in diversen Gremien.

Sowohl die Ergebnisse zahlreicher Schülerinnen und Schüler als auch der problemlose Ablauf des Zentralabiturs waren in diesem Jahr sehr erfreulich. Dazu koordinierten die Oberstufenkoordinatorin und die Jahrgangsleitung in enger Zusammenarbeit mit unserer Schulleiterin Frau Galilea lange im Voraus die interne Organisation dieser wichtigen Prüfung. Unterstützt wurden sie dabei von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen sowie unseren Sekretärinnen, die sich mit großem Einsatz an den vielfältigen organisatorischen Aufgaben im Rahmen des Zentralabiturs, sei es Herunterladen

und Kopieren der Aufgaben, Vorbereiten der zahlreichen Formulare und Prüfungsunterlagen oder Transport der Arbeiten zum Austausch in Euskirchen, beteiligten. Ihnen allen gilt ein großer Dank für die routinierte und professionelle Arbeit!

Nicht unerwähnt bleiben dürfen aber auch die Elternvertreter Frau Balzien, Frau Lindner und Herr Botermann, die nicht nur in ihrer ausgesprochen unterhaltsamen Abiturre-

de die drei Zweige unserer Schule sehr gelungen präsentierten, sondern uns auch in den vergangenen Jahren – so wie zahlreiche andere Eltern auch – durch ihre Arbeit in der Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaft sehr unterstützt haben. Auch Ihnen ein großes Dankeschön.

*Eva Jankowski/ Dr. Werner Siegburg
(Jahrgangsleitung 2008/09),
Stefanie Daniels-Gentsch
(Oberstufenkoordination)*

Abiturientinnen und Abiturienten des Tannenbusch-Gymnasiums 2009

**Das Tannenbusch-Gymnasium gratuliert allen Abiturientinnen und Abiturienten
zum erfolgreich bestandenem Abitur.**

Abels, Annika Carina
Al-Kaddah, Dunja
Altun, Hasibe
Balzien, Louisa
Christina
Baumeister, Irina
Beilschmidt, Sandra
Bené, Lisa-Marie
Bochat, André
Botermann, Katharina
Esther
Braun, Artur
Cam, Sevgül
Decker, Stefan
Dillmann, Olga
Dohmen, Laura
Driessen, Fabian
Duderi, Mohamed
Eckmann, Arthur
Eichert, Felix
Euskirchen, Leon Tim
Ewertz, Tobias
Fenner, Friederike
Fingas, Maximilian

Fischer, David
Fix, Eugenia
Forkert, Saskia
Fornari, Laura
Gebhardt, Alexander
Gömann, Katharina
Karin
Gonsior, Victoria
Nicole
Goralski, Paula
Gotthardt, Liv Svenja
Groher, Ines
Henseler, Tobias
Hoff, Janis
Ihmor, Gregor
Irsali, Ahmed
Junghof, Daniel
Kahlert, Nadine
Kanesan, Bhaudra
Keichel, Stefanie
Kholghahmadi, Elena
Klama, Michael-
Johannes
Kleindl, Joseph

Kleißler, Felix
Knollmann, Anja
Viktoria
Knöppel, Julius
Korostyschewskyy,
Yevgen
Kühl, Linda
Lakhloufi, Saida
Lehmann, Emilia
Lindner, Christian
Lula, Thomas Josef
Majewski, Patricia
Nekes, Angela
Nekes, Maren
Ouali, Dunia
Owczarek, Nadine
Özkan, Adem
Paßmann, Larissa
Maria
Schafigh, Myriam
Johanna
Schekho, Aram
Scheuch, Laszlo

Schiestel, Michael
 Johannes
 Schloßer, Nico Leon
 Schmitz, Andreas
 Schmitz, Laura Andrea
 Schwarze, Markus
 Schwippert, Anna
 Christina
 Selivanova, Olga
 Solomatin, Nikita
 Solomatina, Anastasia
 Speelmanns, Iris
 Martina

Stinglwagner, Mark
 Stockfisch, Jan
 Sulerz, Miriam Anna
 Szczesny, Alexandra
 Szyszka, Caj
 Tworek, Patrick
 Vitale, Pierre
 Wachtel, Rudolf
 Wagner, Maximilian
 Richard Julius
 Wagner, Stephan
 Wahabzahda, Elham-
 Bark

Warkowski, Philipp
 Waßer, Christoph
 Werkhausen, Amelie
 Wiegel, Nelly
 Wiehler, Laura
 Winter, Franziska
 Wodarz, Linda
 Wong, Hoi Jan
 Yussofi, Nasrin
 Zickenheiner, Frank
 Christian

Traditionszweig

„Forscher-Nachwuchs“ unterwegs

Tabu-Schüler wieder erfolgreich bei der 2. Bonner Wissenschaftsrallye.

„Jung-Wissenschaftler gesucht“ – Unter diesem Motto fand am Samstag, dem 24.01.2009, die 2. Wissenschaftsrallye der Bonner Friedrich-Wilhelms-Universität statt, an der auch wieder Schüler des Tabu teilnahmen.

Die wissbegierigen Nachwuchswissenschaftler aus den Klassen 6a, 7a und 8a des Tabu waren aufgefordert, auf einem Parcours rund um die Nußallee in mehreren Bonner Universitätsinstituten verschiedener Fachbereiche (Botanik, Mathematik, Physikalische und Theoretische Chemie, Geologie, Mineralogie, Astronomie, Landtechnik) die unterschiedlichsten Aufgaben zu absolvieren.

Zunächst erhielten die Teilnehmer der Rallye am Startpunkt „Meinhard-Heinze-Haus“ an der Poppelsdorfer Allee ihren Laufzettel mit einem Lageplan der Institute, die ihre Türe ei-



gens für die Schüler geöffnet hatten. Professoren, Doktoranden und Studenten, darunter auch „Ehemalige“ des Tannenbusch-Gymnasiums, empfingen die Schüler und ermöglichten ih-

nen einen Einblick in die spannende Welt der Wissenschaft.

Unsere cleveren Jungakademiker lösten sowohl theoretische Fragen als auch praktische Experimente mit Bravour!

Für die erfolgreiche Teilnahme an

der Rätseltour wurden die Schüler mit einer Freikarte des Deutschen Museums Bonn sowie einem Gutschein für ein Essen in der Mensa des Bonner Studentenwerks belohnt.

*Wolff Dietrich Gruhn
(Koordination „Junge Uni“)*

A bheil Gàidhlig agad? – Sprichst du Gälisch?

Tannenbusch-Schüler nahmen an der 12. und 13. Vorlesungsrunde der Bonner Kinder-Universität teil.

Im Wintersemester 2008 – 2009 sowie im darauffolgenden Sommersemester 2009 besuchten wieder Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6 und 7 die 12. und 13. Vorlesungsstaffel an der Bonner Kinder-Uni und bewiesen durch die regelmäßige Teilnahme ihr Interesse an wissenschaftlichen Fragestellungen. Professoren und Dozenten der unterschiedlichsten Fakultäten und Fachbereiche der Bonner Friedrich-Wilhelms-Universität gelang wieder einmal, durch praktische Vorführungen, eindrucksvolle Experimente und fesselnde Vorträge die Jung-Studis an spannende akademische Fragestellungen heranzuführen. Das breitgefächerte Angebot „Von Galilei, Tricks und Seifenblasen“ im WS 2008-2009 sowie „Von Märchen aus 1001 Nacht, geheimen Nachrichten und einer Reise in den OP“ im SS 2009 begeisterte die Nachwuchswissenschaftler für die akademische Arbeit.

Ein Highlight des letzten Studienjahres war die beeindruckende Vorlesung von Michael Klevenhaus vom Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie der Universität Bonn

zum Thema „Warum gibt es kein Wort für Süßigkeiten auf Gälisch?“. Neben einer kurzen Einführung in die Geschichte dieser Minderheitssprache, die heute nur noch von etwa 59 000 Menschen aktiv gesprochen wird, lud der Dozent unseren ambitionierten akademischen Nachwuchs ein, einmal selbst einfache Sätze auf Gälisch zu sprechen. Höhepunkt bildete der Vortrag eines in gälischer Sprache gesungenen traditionellen Arbeiterliedes, bei dem auch vier Schülerinnen und Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums [Ayoub Bouzerb (6a), Fiona Klose (6a), Muntadher Alzaidi (7a) sowie Obeida Bani Odeh (8a)] auf der Bühne Tweed walken durften:

Der Filmbeitrag von uni-tv.bonn kann über die Adresse <http://www.uni-bonn.tv/podcasts/KinderuniKlevenhaus.V1.mp4/view> abgerufen werden. Ausschnitte dieser Vorlesung der Bonner Kinder-Uni sendete auch die BBC in ihren gälischsprachigen TV-Nachrichten für Schottland am 15.04.2009.

*Wolff Dietrich Gruhn
(Koordination „Junge Uni“)*

„Deutsche Geschichte(n)“: Ein fächerübergreifendes Tanzprojekt der 7a

Heimat – was ist das eigentlich? Diese Frage stellten sich im Rahmen eines Tanzprojektes die Schülerinnen und Schüler der 7a im Schuljahr 2008/09.

Zusammen mit der Tänzerin Simona Furlani entwickelten die Schülerinnen und Schüler der Traditionsklasse 7a ein Tanztheaterprojekt zum Thema „Deutsche Geschichte(n)“. Unterstützt wurden sie dabei von den Fachlehrerinnen der Fächer Sport, Deutsch und Kunst (Frau Scheffler, Frau Heß und Frau Butsch) sowie von dem Fachlehrer für Musik (Herrn Wansleben).

Die imaginäre Reise ging von dem jeweiligen Heimatland aus, dargestellt durch typische Kleidung, Schmuckstücke oder andere Objekte. Im darauf folgenden Teil wurde die beschwerliche Reise tänzerisch umgesetzt. Die Ankunft und der Alltag der Jugendlichen in Deutschland standen danach im Mittelpunkt. Schulszenen und die Freizeitaktivitäten der Schülerinnen und Schüler fanden dabei ebenso Eingang wie die Frage, wo sie eigentlich zu Hause sind. Die tänzerische Umsetzung wurde von Frau Furlani und Frau Scheffler getragen, im Deutschunterricht wurden Gedichte zum Thema Heimat geschrieben, die ebenfalls auf der Bühne rezitiert wurden. Der Musikgeschmack der Klasse kam in eigenen Songs zum Ausdruck, die textlich ebenfalls das Leben in zwei Kulturkreisen beschrieben. Und auch das Fach Kunst griff die intensive Arbeit mit der eigenen Identität auf. Dort wurde ein Bühnenbild entworfen, das einen Umriss Deutschlands darstellt, zusammengesetzt aus den Nationalflaggen der Herkunftsländer.

Die fächerübergreifende Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und der individuellen Geschichte war fruchtbar und sorgte für so manche Diskussion im und auch außerhalb des Klassenraums. Viele Familien der Schülerinnen und Schüler haben mit wertvollen Hinweisen und Leihgaben an dem Projekt mitgewirkt. Dafür sei ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ohne die Hilfe der Familien wäre die Aufführung in einer solchen Form nicht zu Stande gekommen.

Am 15. 01. 2009 war es dann soweit: Wochen lebhafter, teilweise hitziger Diskussionen und intensiver Übungsphasen lagen hinter uns. Die Aula wurde hergerichtet, die Technik-AG leistete ganze Arbeit: Licht und Ton wurden eingestellt, das Bühnenbild hergerichtet und hundert Kleinigkeiten geduldig organisiert. Dafür gebührt dem Team der Technik-AG unser besonderer Dank.

Endlich – nach monatelanger Vorbereitung – füllte sich die Aula, das Lampenfieber wuchs und die Tänzerinnen und Tänzer gingen in Gedanken noch einmal das gesamte Programm durch. Alles klappte wie erwünscht. Der begeisterte Applaus der Zuschauerinnen und Zuschauer bestätigte der Klasse, dass sie eine Spitzenleistung erbracht hatte.

Diese Spitzenleistung wurde dann am 01.02.2009 noch übertroffen. Wir hatten die Möglichkeit, am Familiensonntag im Haus der Geschichte auf-

zutreten – um 15.00 Uhr präsentierten wir unser Tanztheaterprojekt „Deutsche Geschichte(n)“ im Rahmen der Ausstellung „Man spricht deutsch“ vor einem begeisterten Publikum. Am Montag darauf wurden wir mit einem Bericht (mit Foto) im General-Anzeiger belohnt.

An diesen Erfolg soll angeknüpft werden. Auch in diesem Schuljahr

2009/10 entwickelt die diesjährige 7a des Traditionszweigs ein Tanztheaterprojekt unter der Mitwirkung von Frau Furlani und Frau Scheffler. Die Aufführung wird zu Beginn des Jahres 2010 stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Ein Besuch wird dringend empfohlen.

Stefanie Heß (Klassenlehrerin)

Textverarbeitungsmodule in der Klasse 6a

Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a erweitern ihre Medienkompetenz.

Im Rahmen der Methodenschulung beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a unter Leitung von Frank Stutzmann mit dem OpenOffice-Modul Writer. Sie lernten das Programm kennen, das als Alternative zu Microsoft-Office gelten kann und sich dadurch auszeichnet, dass es jeder kostenlos aus dem Internet herunterladen, auf dem eigenen Computer installieren und nutzen kann. Von der Leistungsfähigkeit her steht OpenOffice gerade im Bereich der Textverarbeitung Microsoft-Office in nichts nach und ist auch in der Bedienung sehr ähnlich.

Die Schülerinnen und Schüler der Traditionsklasse 6a lernten grundle-

gende Aspekte im Umgang mit dem Computer sowie der Textverarbeitung, angefangen mit einfachen Dingen wie dem Starten des Programms oder dem Öffnen und Speichern einer Datei, über die Formatierung einer Seite, den Umgang mit der automatischen Rechtschreibprüfung, das Einfügen von Grafiken bis hin zum Umgang mit Tabellen in Textdokumenten. So wurde die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem PC erweitert, eine unverzichtbare Qualifikation, um sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtzufinden.

Frank Stutzmann (Fachschaft Informatik)

come_IN – Neues Projekt für die Klasse 6a

Seit diesem Schuljahr nimmt die Klasse 6a am Projekt come_IN der Universität Siegen teil.

An der Universität Siegen beschäftigt sich ein Team von Wissenschaftlern um Prof. Dr. Volker Wulf seit einiger

Zeit mit der Frage des gemeinsamen Lernens verschiedener Kulturen und Generationen. Man fand heraus, dass

Lernen durch die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologie nicht nur zur Medienkompetenz beiträgt, sondern auch eine besonders aktive und bewusste Form der Integration bedeutet.

Im Rahmen dieses Forschungsvorhabens wurden seit 2004 verschiedene Computerclubs gegründet, u. a. an der Marienschule in Bonn. Diese Computerclubs werden von Lehrerinnen und Lehrern, Tutoren und Wissenschaftlern der Universität betreut, finden wöchentlich statt und werden von den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern besucht. Gegenstand dieser Clubs sind praxisrelevante Projekte, die mit Hilfe des Computers und weiterer Medien umgesetzt werden. So entstehen Filme, Fotodokumentationen, Texte, interaktive Geschichten. Genutzt werden eine eigene Programmiersprache für Kinder, Bildbearbeitungs- und Zeichenprogramme und das Internet. Ein in einem Computerclub erstellter Trickfilm wurde inzwischen im Fernsehen ausgestrahlt.

Ein neuer Computerclub wird nun im neuen Schuljahr am 14.09.2009 nach zahlreichen Gesprächen mit der

Uni Siegen an unserer Schule gegründet. Neu ist, dass eine ganze Klasse und zwar die 6a mit den Eltern an diesem Projekt teilnimmt. Das Projekt ist fest im Stundenplan der Klasse verankert. Bisher wurde dieses Projekt mit kleineren Gruppen auf freiwilliger Grundlage durchgeführt. Eine ganze Klasse, geteilt in zwei Gruppen, wird nun jeden Montagnachmittag im Computerraum mit modernen Medien arbeiten. Die Vorbereitungen haben bereits auf der Klassenfahrt am Anfang des neuen Schuljahres stattgefunden. Die Uni Siegen hatte der Klasse neun Digitalkameras zur Verfügung gestellt, mit denen sie auf der Klassenfahrt Bilder produzieren sollte. Mittlerweile gibt es mehr als 3000 Fotos, die im Club nun als Rohmaterial zur Verfügung stehen. Man darf auf das Ergebnis gespannt sein.

Möglich wurde das Projekt durch die Unterstützung unserer Schulsozialarbeiterin, Frau Sobkowiak. Sie hat come_IN von Anfang an begleitet und unsere Schule auf die mögliche Kooperation mit der Uni Siegen aufmerksam gemacht. Herzlichen Dank!

Andreas Döring (Klassenlehrer 6a)

Sportzweig

Erfolge der Sportlerinnen und Sportler des Tabu 2008/09

Weltmeisterschaften, Einzel, Kadetten, Belfast/Nordirland

Troska, Anastasia (9c)	Ballett	1. Platz
Sanita, André (11)	Fechten (HF1)	3. Platz
Suhrbier, Steffi (11)	Fechten (DDe)	3. Platz

Weltmeisterschaften, Mannschaft

Dubinsky, Franziska (8b)	Show Dance	5. Platz
--------------------------	------------	----------

Europameisterschaften der U23, Einzel

Keichel, Stefanie (13)	Fechten (DFI)	23. Platz
------------------------	---------------	-----------

Europameisterschaften der Junioren, Einzel

Fark, Frederic (12)	Fechten (HFI)	21. Platz
---------------------	---------------	-----------

Mannschaft:	Fechten (HFI)	6. Platz
--------------------	---------------	----------

Fark, Frederic (12)

Europameisterschaften der Kadetten (Bourges/F), Einzel

Sanita, André (11)	Fechten (HFI)	3. Platz
--------------------	---------------	----------

Suhrbier, Stefanie (11)	Fechten (DDe)	35. Platz
-------------------------	---------------	-----------

Mannschaft:

Sanita, André (11)	Fechten (HFI)	2. Platz
--------------------	---------------	----------

Suhrbier, Stefanie (11)	Fechten (DDe)	7. Platz
-------------------------	---------------	----------

Deutsche Aktiven-Meisterschaften, Einzel

Kleindl, Joseph (13)	Schwimmen, 10km, offen	6. Platz
----------------------	------------------------	----------

Deutsche Aktiven-Meisterschaften, Mannschaft

Dubinsky, Franziska (8b)	Show Dance	3. Platz
--------------------------	------------	----------

Hübner, Vanessa (12)	Fechten (DFI)	5. Platz
----------------------	---------------	----------

Keichel, Stefanie (13)	Fechten (DFI)	5. Platz
------------------------	---------------	----------

Wiesener, Pascal (10b)	Fechten (HSä)	6. Platz
------------------------	---------------	----------

Deutsche Junioren-Meisterschaften, Einzel

Kühl, Linda (13)	TWD	1. Platz
------------------	-----	----------

Schneider, Fabienne (11)	TWD	1. Platz
--------------------------	-----	----------

Sanita, André (11)	Fe (HFI)	3. Platz
--------------------	----------	----------

Dubinsky, Franziska (8b)	Show Dance	6. Platz
--------------------------	------------	----------

Suhrbier, Stephanie (11)	Fe (DDe)	7. Platz
--------------------------	----------	----------

Fark, Frederic (12)	Fe (HFI)	9. Platz
---------------------	----------	----------

Hübner, Vanessa (12)	Fe (DFI)	10. Platz
----------------------	----------	-----------

Deutsche Junioren-Meisterschaften, Mannschaft

Dubinsky, Franziska (8b)	Show Dance	3. Platz
--------------------------	------------	----------

Keichel, Steffi (13)	Fe (DFI)	3. Platz
----------------------	----------	----------

Hübner, Vanessa (12)	Fe (DFI)	3. Platz
----------------------	----------	----------

Deutsche Jugend-Meisterschaften

Ebert, Verena (9b)	Schwimmen (Staffel)	1. Platz
--------------------	---------------------	----------

Warnusz, Jessica (8b)	Schwimmen (Staffel)	1. Platz
-----------------------	---------------------	----------

Grüter, Julia (11)	LA (3 x 800m)	1. Platz
--------------------	---------------	----------

Heinen, Rebecca (7b)	Schwimmen (200, S)	1. Platz
----------------------	--------------------	----------

Heinen, Rebecca (7b)	Schwimmen (400, L)	1. Platz
----------------------	--------------------	----------

Heinen, Rebecca (7b)	Schwimmen (200, L)	1. Platz
----------------------	--------------------	----------

Suhrbier, Stefanie (11)	Fechten (DDe, A-Jgd.)	2. Platz
-------------------------	-----------------------	----------

Dobmeier, Julia (12)	1500m Hindernis	2. Platz
----------------------	-----------------	----------

Hatting, Elisabeth (5b)	Ballett	2. Platz
-------------------------	---------	----------

Nettersheim, Katharina (10b)	Fechten (DFI, A-J, M)	2. Platz
------------------------------	-----------------------	----------

Yousefian, Nina (6b)	Schwimmen (800,F)	2. Platz
Yousefian, Nina (6b)	Schwimmen (400,F)	2. Platz
Pavlyuschenko, Sergej (5b)	Karate (10-11jährige)	2. Platz
Ebert, Verena (9b)	Schwimmen (100,F)	3. Platz
Ebert, Verena (9b)	Schwimmen (100,R)	3. Platz
Ebert, Verena (9b)	Schwimmen (800,F)	3. Platz
Ebert, Verena (9b)	Schwimmen (200,R)	3. Platz
Schneider, Yanna (7b)	Taekwon-Do, B-Jugend	4. Platz
Heinen, Rebecca (7b)	Schwimmen (Staffel)	4. Platz
Maurer, Jasmin (7b)	Schwimmen (Staffel)	4. Platz
Muschy, Sharon (6b)	Schwimmen (Staffel)	4. Platz
Yousefian, Nina (6b)	Schwimmen (Staffel)	4. Platz
Bröker, Janos (8b)	Floor Ball, U15	4. Platz
Heinen, Rebecca (7b)	Schwimmen (200, B)	5. Platz
Kanne, Dennis (9b)	Prellball, A/B-Jugend	6. Platz
Heinen, Mike (5b)	Schwimmen (Staffel)	7. Platz
Pilger, Tom (9b)	Schwimmen (200,B)	7. Platz
Pilger, Tom (9b)	Schwimmen (100,B)	8. Platz
Block, Anne (8b)	Fechten (DSä, B-Jgd.)	8. Platz
Reimer, Janna (9b)	Fechten (DDe, A-Jgd.)	9. Platz
Fischer, Luis (5b)	Volleyball, D-Jugend	9. Platz
Werkhausen, Amelie (13)	LA, 400 Hü	10. Platz
Grüter, Julia (11)	LA (1500m)	12. Platz
Bonn „Masters“		
Kühl, Linda (13)	TWD	2. Platz
Wirtz, Vanessa (9b)	TWD	2. Platz
Internationales Ranglistenturnier Halle/Saale, A-Jugend		
Sanita, André (11)	Fechten (HFL)	1. Platz
Internationales Ranglistenturnier Donauwörth		
Sanita, André (11)	Fechten (HFL)	1. Platz
Internationales Ranglistenturnier		
Wirtz, Vanessa (9b)	TWD	3. Platz
Länderkämpfe, gegen Polen		
Dobmaier, Julia (12)	LA (2000m Hindernis)	1. Platz
Bonner Schulmarathon 2009, X90		
Conrad, Michelle (11)		1. Platz
Dobmaier, Julia (12)		
Gotthardt, Liv (13)		
Hermesen, Heike (12)		
Rüß, Katja (12)		
Werkhausen, Amelie (13)		

Landessportfest der Schulen „Schwimmen“

Fischer, Niklas (6b)
Kaatze, Jan (6b)
Sommer, André (6b)
Warnusz, Krischan (6b)
Ziebart, David (6b)
Pilger, Max (8b)
Werkhausen, Fabian (8b)
Pilger, Tom (9b)

1. Platz

Grandioser Erfolg vor grandioser Kulisse

Strahlender Sonnenschein, 200.000 Zuschauer an der Strecke, eine malerische Strecke und eine großartige Stimmung waren der Rahmen für den diesjährigen Bonner-Schulmarathon, bei dem zwei Staffeln für das Tabu antraten.

Für gute Stimmung in den Staffeln sorgten auch die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Die W90 – Staffel (sechs Starterinnen, die zusammen ein Alter von über 90 haben) wartete mit einer rordentli- chen tung auf und konnte den Lauf ihrer Klasse in 3:22,20 gewinnen. Amelie Werkhausen

(Jgst. 13), Katja Rüß (Jgst. 12), Heike Hermsen (Jgst. 12), Julia Dobmeier (Jgst. 12), Liv Gotthardt (Jgst. 13) und Michelle Conrad (Jgst. 11) erreichten zusammen diesen großartigen Erfolg. Ganze 17 Minuten später kam erst die zweitplatzierte Mädchenstaffel dieser Altersgruppe ins Ziel. Die ersten 21km

bewältigten die Läuferinnen in 1:46,28. Diese Zeit verbesserten sie im zweiten Streckenabschnitt noch lich und benötigten nur 1:35,51. Insgesamt ist dies ein tolles Ergebnis, welches den Schüle- nen, nicht zuletzt grund der tollen mosphäre, sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Auch die zweite Staffel des Tabu schlug sich hervorragend und belegte in der Mixwertung ihrer Altersklasse (X89) einen hervorragenden dritten Platz. Nur vier Minuten hinter dem Drittplazierten überquerte man hier die Ziellinie, mit einer Gesamtzeit von 3:22,59. Für diese Staffel traten an: Anna Duhme (6b),

Tobias Herboth (Jgst. 11), Vera Hilsbos (9b), Dennis Kanne (9b), Lasse

Stentenbach (6b) und Janos Bröker (8b).

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

WM-Medaille für André Sanita

Nach seiner Bronzemedaille bei den Europameisterschaften der Kadetten im März folgte jetzt für André Sanita eine Medaille derselben Farbe bei den Weltmeisterschaften in Belfast/Nordirland.

Der Bonner Florettfechter, der die Jahrgangsstufe 11 des Tannenbusch-Gymnasiums besucht, zeigte diese Saison eine äußerst beständige Leistung.



Nach zwei gewonnenen internationalen Ranglistenturnieren waren die beiden Bronzemedailles bei den ranghöchsten Jugendwettkämpfen der schöne Lohn für sein großes Trainingsengagement.

Steffi Suhrbier (ebenfalls Jgst. 11) bestritt in Belfast ihre erste Jugend-WM und landete im Wettbewerb der Damendegen-Fechterinnen auf einem hervorragenden 15. Platz. Beide Fechter sind Mitglieder des Sportinternates des Deutschen Fechterbundes, mit dem das Tannenbusch-Gymnasium eine enge Kooperation pflegt.

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Deutsche Meister im Schwimmen

Essen war am 14./15.03.09 Austragungsort der diesjährigen Deutschen Meisterschaften der Jugend im Schwimmen. Mit dabei wieder junge Athleten des Tannenbusch-Gymnasiums.

In der Jugend B starteten u. a. Verena Ebert (9b) und Jessica Warnusz (8b). Sie wurden in dieser Altersklasse Deutsche Meister! Hier muss die Super-Zusammenarbeit mit den drei Trainerkollegen hervorgehoben werden, da sich alle sechs Mitglieder der Mannschaft aus drei Trainingsgruppen zusammensetzen. Von daher ist dies wieder ein Beispiel für die Teamarbeit bei den SSF.

Vom Erfolg her ist so ein Titel kaum einzuschätzen, da man ja mindestens vier Individualisten zusam-

mensetzen und eine Mannschaft bilden muss. Die Tatsache, dass die SSF der einzige Verein des NRW-Schwimmverbandes ist, der 2009 einen Deutschen Meistertitel geholt hat, macht Trainer und Athleten überaus stolz. Sie haben sich gegen alle Startgemeinschaften und alle Vereine in ganz Deutschland durchgesetzt. Auch die Einzelleistungen nach dem SSF-Meeting auf der Kurzbahn waren erstaunlich und machen Lust auf mehr für den Sommer. Verena Ebert über 100m Rücken und Schmetterling, Jes-

sica Warnusz über 100m Rücken und Kraul waren einfach hervorragend.

Darüber hinaus sollte man nicht vergessen, dass die weibliche Jugend C mit nur vier Starterinnen: Rebecca Heinen (7b), Nina Yousefian (6b), Jasmin Maurer (7b) und Sharon Mutschy (6b) einen hervorragenden vierten Platz gemacht haben. Hierbei waren vor allem Rebecca Heinen mit 1:05,30 über 100m Schmetterling und Nina Yousefian mit 1:10,51 über 100m

Rücken die großen Stützen. Auch die Jugend D männlich hat zum Teil das erste Mal die Atmosphäre auf diesen Deutschen Meisterschaften genossen und konnten in der Besetzung u.a. mit Mike Heinen (5b) und Joscha Salchow (Schüler der kommenden 5) mit nur vier Schwimmern einen guten siebten Platz belegen.

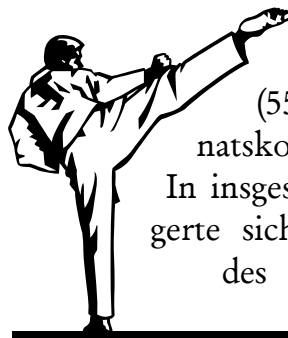
Herzlichen Glückwunsch den so erfolgreichen Schwimmern!

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Zwei Deutsche Meister im Tannenbusch-Gymnasium

Bei den diesjährigen Deutschen Meisterschaften der Junioren im Taekwon-Do trumpften die beiden Vollzeitinternatsschülerinnen Linda Kühl (Jgst. 13) und Fabienne Schneider (Jgst. 11) mit souveränen Leistungen auf.

Die 19-jährige angehende Abiturientin Linda Kühl (63kg) von der Eliteschule des Sports, dem Tannenbusch-Gymnasium, konnte sich im ersten Kampf gegen Sirmagül Cukurlu vom Post SV München mit einer taktischen Meisterleistung durchsetzen. Trotz zeitweiligem Rückstand bewies Linda eine tolle Moral, so ihr Trainer Dimitrios Lautenschläger. In den folgenden Kämpfen gegen eine Athletin aus Berlin und im Finale gegen eine Nürnberger Kontrahentin deklassierte sie beide mit 7:0 und 5:0 Punkten. Somit kann sich die Internatssportlerin nach ihrem diesjährigen Gewinn des Deutschen Meistertitels auch über den Deutschen Junioren Meistertitel freuen. Nicht zu vergessen, dass sie mit ihren tollen Platzierungen in diesem Jahr bei drei A-Class Turnieren neben der Deutschen Rangliste auch die Europäische Rangliste klar anführt.



Die erst 16-jährige Fabienne Schneider (55kg) stand ihrer Internatsskollegin um nichts nach. In insgesamt vier Kämpfen steigerte sich auch diese Schülerin des Tannenbusch-Gymnasiums von Kampf zu Kampf. Im

ersten Kampf hatte ihre Gegnerin Esra Cucurlu kein Rezept gegen die Swisttalerin, ihre nächste Gegnerin musste ebenfalls frühzeitig das Handtuch werfen, im Halbfinale angelangt, besiegte sie Janina Kubitzki aus Hessen nach der 7-Punkteregel ebenfalls klar. Das Finale gegen Jennifer Köpf aus Dachau, die vor zwei Wochen noch die NRW Masters gewann, konnte die Vollzeitinternatlerin mit 6:3 Punkten für sich verbuchen und sich somit nach ihrem Deutschen Meistertitel der Jugend in diesem Jahr auch über den Deutschen Junioren Titel freuen.

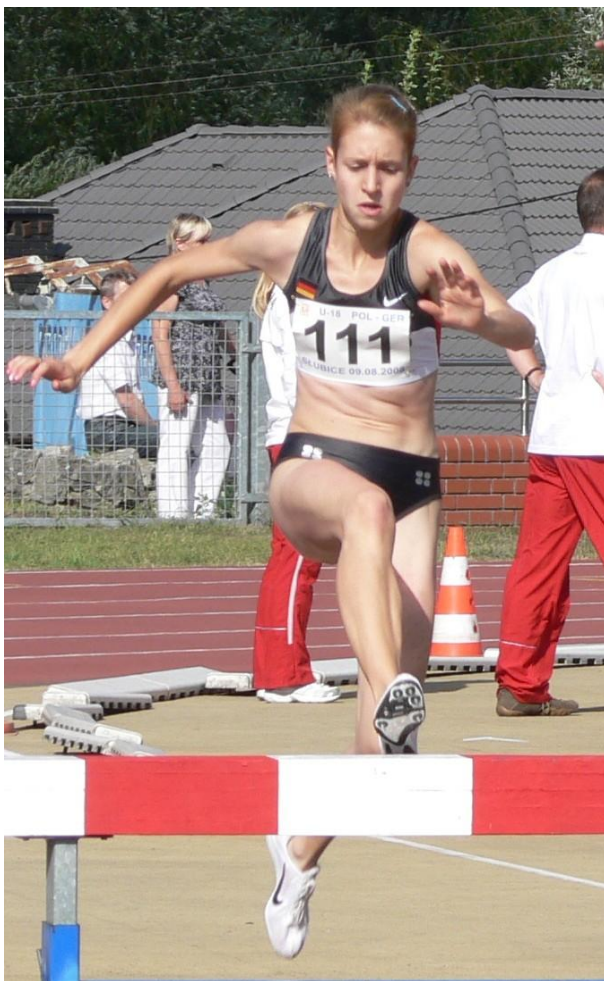
Mit den beiden Goldmedaillen konnte man sich noch über den dritten Platz in der Mannschaftswertung hinter den Erstplatzierten aus Taekwondo Creti und dem zweiten TC

Laar freuen. Danach hieß es, sich für das A-Class Turnier in Zagreb/Kroatien, den Croatia Open zu regenerieren.

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Gelungene Premiere im Nationaltrikot

Erfolgreich absolvierte die 17-jährige Tabu-Schülerin Julia Dobmeier (Jgst. 12) das letzte Wochenende der Sommerferien und zugleich ihren ersten Auftritt im Nationaltrikot des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV).



Im Rahmen der Nominierung in das DLV-U18-Team wurde die C/D-Kader Athletin im polnischen Slubice über die 2000 m Hindernis-Distanz eingesetzt. Das Athleten-Nachwuchsteam traf sich hierzu am Freitag, dem 01.08.2009, in der Bundeshauptstadt Berlin, um von dort aus geschlossen nach Polen zu reisen. Bei dem Wettkampf am Folgetag gelang es Julia dann, mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 7:03,87 min auf den zweiten Rang zu laufen und somit wichtige Punkte für das DLV-Team zu sammeln. Letztendlich gewann das DLV-Team der weiblichen Jugend den Mannschaftswettbewerb, was ausreichend Grund dafür war, um mit den anderen DLV-Athletinnen und Athleten und auch mit den Mitstreitern aus Polen die gelungene internationale Premiere bis spät in die Nacht zu feiern.

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Franzi Dubinsky: Fünfte bei den Weltmeisterschaften

In Riesa belegte Franziska Dubinsky den fünften Platz im Showdance.

Riesa war wieder Austragungsort der Weltmeisterschaften im Showdance.

Teilnehmerin war u. a. Franziska Dubinsky (8b), die sich mit ihrer Forma-

tion als amtierende deutsche Meisterin für diese WM qualifiziert hatte.

Mit ihrer Produktion „Manuela“, zu der 60 Tänzerinnen und Tänzer gehören, landete Franzi und ihre Gruppe mit dem Thema „weekend feeling“ auf einem hervorragenden

fünften Platz. Weltmeister wurde das Team aus Russland.

Auch dieses Resultat zeigt die breite Palette der in der Schule repräsentierten Sportarten auf hohem Niveau.

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Musikzweig

Herausragende Leistungen beim ersten Tabu-Ensemblewettbewerb

Mit dem ersten Tabu-Ensemblewettbewerb fördert das Tannenbusch-Gymnasium die Spitzenleistungen der Schülerinnen und Schüler des Musikzweiges.

Der Musikzweig des Tabu war bisher vor allem dafür bekannt, konsequent und erfolgreich eine umfassende musikalische Grundbildung zu vermitteln – dass dabei auch bemerkenswerte musikalische Spitzenleistungen entstehen können, ist spätestens seit dem ersten großen Musikwettbewerb des Tabu am 20. und 21.06.2009 auch über die Grenzen hinweg deutlich geworden.

Ganz bewusst hat sich die Fachschaft Musik als Premiere für die Durchführung eines Ensemblewettbewerbs entschieden, um zu verdeutlichen, dass am Ta-

bu gerade auf das gemeinsame Musizieren besonderer Wert gelegt wird. Um ein zusätzliches Symbol für die Anerkennung besonderer Schülerleistungen zu setzen, konnte der Rotary Club Bonn als Sponsor für Geldpreise im Gesamtumfang von 1000€ gewonnen werden.

Dessen Vertreter, Herr Prof. Dr. Eckhardt (den Bonnern und auch international als langjähriger Direktor des Beethovenhauses bekannt), der

im Rahmen des Preisträgerkonzertes zusammen mit Frau Galilea und Herrn Böhme die Preise verlieh, zeigte sich dann auch überaus beeindruckt



von den dargebotenen Leistungen der ausgezeichneten Ensembles.

Ganz besonders galt dies für die 1. Preisträger der Altersstufe II (Stufen 10-13): Sabine Lorenz (Querflöte), Sophie Rundel (Bratsche) und Alina Klos (Harfe) boten Claude Debussys „Sonate Pastorale“ in derart professionell abgeklärter und trotzdem einfühlsam ausgestalteter Weise dar, dass auch das Publikum ergriffen seinen Respekt zollte.

Der Auftritt der 1. Preisträger der jüngeren Altersklasse (Stufen 5-9) – namentlich Nicolai Siebers und Clara Heße (Violine), Charlotte Puzicha (Flöte) und Lotte Pleuser (Cello) aus der Klasse 5c – gelang für das noch sehr junge Alter der Musikerinnen und Musiker äußerst konzentriert, was sich bei der Tanzsuite von Johann Josef Fux in reibungslosem Zusammenspiel und sauberer Intonation zeigte und zusätzlich pure jugendliche Spielfreude offenbarte.

Einen verdienten 2. Preis in der Altersgruppe II ergatterte sich das aus Mitgliedern des Leistungskurses Musik der Jahrgangsstufe 13 zusammengesetzte Vokalensemble „Die Harmonierer“ (Besetzung: Friederike Fenner, Larissa Paßmann, Sabine Hoffmann, Myriam Schafigh, Mark Stinglwagner, Michael Schiestel und Frank Zickenheiner) u. a. mit der Präsentation des zeitgenössischen und überaus komplexen „Kyrie“ aus der „Missa Brevis“ von Knut Nystedt.

Der 3. Preis ging in der Altersklasse II an das gemischte Holzblas- und Streichensemble in der Besetzung Charlotte Heße, Christine Dworschak, Julia Wodarz, Lorenz Miething (alle Klarinette) und Nina Dworschak (Kontrabass), die u. a. mit Ausschnitten aus Kurt Weills „Dreigroschenoper“ Jury und Publikum überzeugen konnten.

Schlussendlich sicherten sich Karina von Ambüren (Cello), Juliane Kaul (Klavier), Kaja Piszczek und Jenny Dang (beide Querflöte) und alle aus der 5c (deren Klassenlehrer Herr Galilea aufgrund des überragenden Erfolgs seiner Klasse vor Stolz fast platzte) mit der ausgefeilten Darbietung von Henry Purcells „Rondeau und Aire“ einen 3. Preis in der jüngeren Altersklasse.

Dieser erfolgreichen Grundsteinlegung einer musikalischen Eliteförderung am Tabu sollen in den nächsten Jahren als weitere Schritte ein Solowettbewerb und ein Wettbewerb für Unterhaltungsmusik folgen um zu zeigen, dass der Musikzweig des Tabu nicht nur musikalische Großprojekte erfolgreich präsentieren kann, sondern auch Musikerinnen und Musiker mit außerordentlichem, regional und überregional konkurrenzfähigem Talent und Können beheimatet und in ihrer Entwicklung durch die Schaffung des Tabu-Musikwettbewerbs als Präsentationsplattform für Spitzenleistungen besonders fördert.

*Arnt Böhme
(Leitung und Koordination des Wettbewerbs)*

Beeindruckendes Musik- und Bühnenprojekt aller Ensembles

Das große Musik- und Bühnenprojekt unter Mitwirkung des Ober- und Mittelstufenchores, des Orchesters, der Big-Band, des Kammerchores und des Blasorchesters am 05. und 06.06.2009 stand unter dem Motto: „Irgendwo auf der Welt gibt's ein kleines bisschen Glück – Liebe?“.

Die ewige Suche nach dem Glück und noch konkreter nach der Liebe – wie zentral dieses Thema für alle Menschen ist, zeigt sich an der Fülle von Märchen, Liedern, Romanen, Musicals und Filmen, die genau diese Suche beschreiben.

Das diesjährige zentrale Musik- und Bühnenprojekt des Tannenbusch-Gymnasiums ging aber noch einen Schritt weiter: Die Suche, auf die sich das Publikum gemeinsam mit den über 150 Mitwirkenden begab, legte zum einen große Strecken zurück, um das Glück wortwörtlich „irgendwo auf der Welt“ zu finden. Zum anderen machte sich die Suche aber auch auf einen Weg ins Innere, um der Frage nachzugehen, welche Erscheinungsformen der Liebe wirklich Glück bedeuten.

Während sich die geographische Bandbreite an den Titeln wie „Azzurro“, „Son de Camaguey“, „Shosholozza“ und „Üsküdar“ ablesen ließ, erschloss sich der Bezug auf die Thematik der Liebe und des Glücks vor allem durch das Zusammenspiel von Text und Musik mit Tanz, Schauspiel, Pantomime, Bühnenbild und Licht.

Kennenlernen und Trennung, Freiheit und Vereinnahmung, Unsicherheit und Leidenschaft – dynamische

Figurenkonstellationen im Schwarzlicht, tonlose Streitereien am Frühstückstisch oder Tänze vom verführerischen Pasodoble bis zum energiegeladenen Jive verdeutlichten visuell, was gleichzeitig zu hören war.

Dabei begeisterten die Schülerinnen und Schüler das Publikum vor allem durch ihre enorme Wandlungsfähigkeit (in ständig wechselnden Rollen, Konstellationen und Funktionen) sowie durch die große musikalische Bandbreite, die zahlreiche Genres bruchlos miteinander verband.

Die zwei erfolgreichen Aufführungen krönten damit auch das beeindruckende Engagement unserer diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten, die auf der Bühne, vor allem aber im Hinblick auf Planung und Entwicklung des Gesamtprojekts eine zentrale Rolle spielten – eine passende Erfahrung, bevor sie sich hoffentlich selbst auf den persönlichen Lebensweg zum Glück machen.

Die gewohnt reibungslose Zusammenarbeit aller Ensembles gehört außerdem sicher zu den prägenden Erfahrungen unseres lebendigen Musikzweiges.

*Frank Galilea, Martina Galilea
(Konzertleitung)*

Stimmungsvolles Tabu-Weihnachtskonzert

Am 04.12.2008 fand das große Weihnachtskonzert des Tabu mit 150 mitwirkenden Schülerinnen und Schülern in der Bonner Lutherkirche statt.

Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen waren in der Bonner Lutherkirche zu Gast, die dem Konzert einen festlichen Rahmen gab und in deren großem Altarraum nach einigem Rücken und Schieben auch tatsächlich alle Musiker Platz fanden.

Drei Ensembles der Schule wirkten hierbei mit: der Oberstufenchor (Ltg. Hildegard Lückge), der Unterstufenchor (Ltg. Arnt Böhme) und das Orchester (Ltg. Susanne Pridik). Zur Aufführung gelangten neben traditionellen Weihnachtsgesängen und solistischen Beiträgen u. a. englische Chormusik aus verschiedenen Jahrhunderten (z.B. von Händel und Rutter), ein Auszug aus Griegs „Peer Gynt“-Suite und der erste Satz aus Haydns Klavierkonzert D-Dur. Hierauf hatte sich Attila Geugelin (8c) als

Solist lange vorbereitet, sich dann aber tragischerweise kurz vor dem Konzert die Hand gebrochen. Stephan Pridik sprang als Solist kurzfristig ein und Attila saß als Gast im Publikum.

Den Höhepunkt bildete dann das abschließende Weihnachtsliedersingen. Beide Chöre und das Publikum, also über 300 stimmungsgewaltige Sängerinnen und Sänger, brachten mit geballter Kraft „Tochter Zion“ und „O du fröhliche“ zu Gehör, begleitet durch das gut besetzte Orchester. Der stimmungsvolle Kirchenraum verstärkte den Klang eindrucksvoll, so dass viele Gäste in der Bonner Südstadt-Kirche eine Gänsehaut verspürten. Ein überwältigendes Weihnachts-Konzert: Sicher der Beginn einer neuen Tradition!

Susanne Pridik (Leitung Orchester)

Begeisternder Sommerspaziergang des Unterstufenchores

Der Unterstufenchor holte am 24.09.2009 mit einem kurzweiligen Sommerspaziergang den Sommer in die Aula zurück.

Eigentlich war ja bereits seit zwei Tagen Herbst, aber der Unterstufenchor hatte sich vorgenommen, sein Publikum noch einmal mit auf einen Sommerspaziergang zu nehmen. Die beiden Leiter, Herr Rodarius und Herr Böhme, hatten seit den Sommerferien in den sechs Wochen mit dem Chor geprobt, während Frau Heß mit einigen der Sängerinnen und Sänger in Sonderproben zusätzliche pantomimische Schauspielszenen einstudierte,

Requisiten bastelte und Tanzschritte übte.

Der Tag begann begleitet von „Morning has broken“ mit dem frühmorgendlichen Aufstehen und den Vorbereitungen für eine Wanderung über Wiesen („I like the flowers“), durch die Berge („Auf der Sunn'seitn“) und schließlich ans Meer, wo man auch noch Wassersport trieb („Surfin' USA“). Auf der Wanderung durchlebte ein Pärchen, dargestellt von Lara

Franke und Hami Rust, die Höhen und Tiefen einer Sommerliebe – besonders ergreifend war hier der Moment, als Hami frisch verlassen, traurig und einsam mit einem Blumenstrauß am Bühnenrand saß und der Chor den Klassiker „Summertime“ von George Gershwin anstimmte. Die Wetterkapriolen eines heißen Sommertags mit Sonnenschein, Gewitter, Nebel und Regen waren bei „Sunny“ und „I’m singin’ in the rain“ zu beobachten. Den Schlusspunkt bildete eine ausgelassene Sommerparty, auf der „Un poquito cantas“ und „36

Grad“ zu hören waren, sich das Paar wieder versöhnte und sich auch die beiden Techniker Sven Arfmann-Knübel und Felix Weyrather, die auch für die stimmungsvolle Lichtregie verantwortlich waren, einen erfrischenden Drink abholten. Der Kreis schloss sich mit dem Zubettgehen und „Der Mond ist aufgegangen“. Zum Ende waren sich Chor und Publikum einig, egal ob jetzt eigentlich schon Herbst oder noch Sommer war: „It’s a wonderful world“.

(Arnt Böhme, Leitung Unterstufenchor)

Wettbewerbe, Projekte und AGs

Angebote für besonders Begabte

Abgesehen von den vielfältigen Möglichkeiten der Wettbewerbsbeteiligung nahmen einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule im vergangenen Schuljahr weitere interessante Angebote im Bereich der Begabtenförderung wahr.

Im letzten Schuljahr konnte sich Anika Spiesberger (9b) über die erfolgreiche Bewerbung um einen Platz an der Junior-Akademie NRW freuen. So durfte sie in den letzten beiden Wochen der Sommerferien an einem Hochbegabtenkurs zum Thema „Kryptographie – Die Mathematik der Verschlüsselung“ teilnehmen, von dem sie sehr begeistert zurückkehrte. Wie sie berichtete, wurde den Teilnehmern ein interessanter, aber auch äußerst komplexer Stoff vermittelt. Aber besonders die Kontakte zu „Gleichgesinnten“ wurden von Anika als die positivste Erfahrung dieser Akademiewochen empfunden.

Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 nahmen im vergangenen Schuljahr

am FFF-Programm (Fördern, Fordern, Forschen) der Uni Bonn teil. Die Universität ermöglicht interessierten und begabten Oberstufenschülerinnen und Schülern die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen verschiedener Fachbereiche. Julius Knöppel belegte zum Beispiel eine Vorlesung in Experimentalphysik und besuchte regelmäßig die dazugehörigen Übungsseminare. Es ist sehr erfreulich, dass er die abschließende Klausur bestehen und so seinen ersten Schein bereits als Schüler an der Universität erwerben konnte. Lukas Jendreyzik konnte seine Interessen in Richtung Jura durch den regelmäßigen Besuch einer entsprechenden Vorlesung weiter ausbauen.

Die jeweils besten Matheschülerinnen und Matheschüler der Klassen 8 und 9 durften zu Beginn dieses Schuljahres an vier Tagen vormittags einen Spezialkurs zur Diskreten Mathematik besuchen, der vom Arithmeum Bonn durchgeführt wurde. Sie erfuhren dort

einiges über Verteilungsprobleme und graphentheoretische Fragen – neue Problemstellungen der Mathematik, die beispielsweise beim modernen Chip-Design von Bedeutung sind.

*Matthias Borchardt
(Koordination Begabtenförderung)*

Lese-Förderung wird groß geschrieben: ProLesen in Kooperation mit der Uni Münster

Seit letztem Schuljahr kümmern sich Frau Heinze, Frau Herberth, Frau Heß und Frau Butsch ganz besonders um die Bücherwürmer und Leseratten des Tabu.

Dabei werden im Rahmen des bundesweiten Projekts ProLesen Lese-Lust und Lese-Können unserer Schülerinnen und Schüler unter die Lupe genommen, gefördert und gefordert.

Förderung der Leselust

Was gibt es schöneres, als es sich mit einem dicken spannenden Buch gemütlich zu machen? Um diese Leselust bei unseren Schülerinnen und Schülern zu bewahren oder überhaupt erst zu wecken, gibt es am Tabu verschiedene Angebote.

- So gibt es eine Schülerbibliothek, in der sich viele gute – sicherlich auch noch unbekannte – Bücher finden lassen.
- Die Fachschaft Deutsch veranstaltet seit dem Schuljahr 2007/08 im Winterhalbjahr den Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen, um damit die Leselust bei den Schülerinnen und Schülern zu wecken und sie mit Lesefutter zu versorgen. Schirmherr dieses Wettbewerbs, an dem bundesweit alle Schulen teilnehmen können, ist seit 1959 der Börsenverein des Deutschen Buchhandels.



- Der im Schuljahr 2007/08 ins Leben gerufene Literaturtag des Tannenbusch-Gymnasiums zeigt alle Facetten der Leselust und regt nicht nur die Schülerinnen und Schüler zur Auseinandersetzung mit Literatur an. Auch Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde und Bekannte haben danach garantiert Lust auf ein gutes Buch.

Förderung der Lesekompetenz

Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur gerne lesen, sondern auch in der Lage sein, Texten gezielt Informationen zu entnehmen bzw. sich zu bestimmten Themen Texte zu besorgen.

Dieser Forderung wird unser Methodenlehrplan in besonderem Maße gerecht. Das Tannenbusch-Gymnasium legt großen Wert darauf, dass diese grundlegende Kompetenz fächerübergreifend gefördert und gefordert wird, so werden Methoden zur Texterschließung in beinahe allen Fächern eingeübt und trainiert.

Eva Butsch (Koordination Leseförderung)

Vorlesewettbewerb der Klassen 6

Die Fachschaft Deutsch des Tabu veranstaltete zum dritten Mal in Folge einen Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen, um die Schülerinnen und Schüler zum Lesen zu motivieren.

Schon Wochen vor dem eigentlichen Termin startete im Deutschunterricht der Klassen 6a, 6b und 6c die intensive Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb. Alle Schülerinnen und Schüler übten eifrig das Lesen: Sie lasen der Klasse aus ihren Lieblingsbüchern vor und mussten auch fremde Texte flüssig vortragen. Jede Klasse veranstaltete dann ihren eigenen Klassenwettbewerb, um zwei Klassensieger zu bestimmen, die für ihre Klasse im großen Schulwettbewerb lesen sollten.

Den Klassensieg gewannen in der Klasse 6a Sabiha Syed und Paul Macke, die Sieger der Klasse 6b waren Paul Schon und Yannick Lüdtker, und für die Klasse 6c gingen Jennifer Weissgerber und Simon Rickert an den Start. Diese sechs Schülerinnen und Schüler traten in zwei Vorleserunden gegeneinander an und wurden von der Jury nach jeder Runde bewertet. Zur sechsköpfigen Jury gehörten zwei Lehrkräfte, Herr Hellberg und Frau



Heß, zwei Elternvertreterinnen, Frau Schilling und Frau Truchet, und die beiden Schülervertreterinnen, Beatrice Piszczek und Judith Katharina Wershofen. Sie hatten die schwierige Aufgabe zu beurteilen, wer am besten bekannte und unbekannte Texte vorlesen kann.

Einstimmig entschieden sie sich für Jennifer Weissgerber (6c) als Schulsiegerin, die zur

Belohnung

nicht nur einen Buchgutschein erhielt, sondern zum Abschluss allen Sechstklässlern aus ihrem Lieblingsbuch vorlesen durfte. Außerdem wurde Jennifer zu dem Wettbewerb auf städtischer Ebene eingeladen. Herzlichen Glückwunsch!

Auch in diesem Schuljahr veranstaltet die Fachschaft Deutsch den Vorlesewettbewerb, um das Lesen an unserer Schule zu fördern. Alle Sechstklässler sind herzlich eingeladen, jetzt schon fleißig zu lesen!

Eva Jankowski (Fachvorsitz Deutsch)

Englisch-Wettbewerb „The Big Challenge“

Auch in diesem Jahr hat unsere Schule wieder erfolgreich am Englisch-

Wettbewerb „The Big Challenge“ teilgenommen. Aus den Jahrgangsstufen 5

bis 8 nahmen insgesamt 66 Schülerinnen und Schüler teil. Die erstplatzierten der Jahrgangsstufen lauten:

Jgst. 5: Elisabeth Hatting, Niklas Sommer, Isabel Söntgen

Jgst. 6: Tobias Kehren, Munthader Al Zaidi, Jan-Philipp Servos

Jgst. 7: Victoria Kloska, Diana Worm, Timothy Kanesan

Jgst. 8: Ali Kamalizade, Michael Rogalski, Karima Hmaid

Beim nächsten Wettbewerb werden wir wieder dabei sein. Termin: 06.05.2010.

Hildegard Lücke (Fachvorsitz Englisch)

A la découverte de Paris

Exkursion des Grundkurs-Französisch 12 in die französische Metropole.

„Mythe et Réalités“ – so lautete das Thema, mit dem wir uns im Grundkurs Französisch (Gruhn) im ersten Kurshalbjahr der Jahrgangsstufe 12 beschäftigten. Anhand von Liedern, Gedichten, Filmsequenzen, Sachtexten und Romanauszügen versuchten die 17 Kursteilnehmer, den Mythos der facettenreichen französischen Metropole zu ergründen, bevor sie schließlich am 19.06.2009 in Begleitung von Frau Heinze, Frau Harprath und Herrn Gruhn selbst zu einer dreitägigen Reise in die französische Hauptstadt auf-

brachen.

Nach einer Stadtrundfahrt mit etlichen Zwischenstopps, die uns u. a. früh morgens einen Blick von Sacré Coeur auf das erwachende Paris erlaubte und uns im Anschluss zu „den“ Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt führte, bezogen wir unser Quartier im Vorort Clichy.

Mit dem schnellsten Aufzug Europas ging es nachmittags in nur 38 Sekunden auf die Aussichtsterrasse im 56. Stock der Tour Montparnasse, von der aus wir in 209 Meter Höhe den

atemberaubenden Blick auf Paris aus der Vogelperspektive genossen: Sogar der Eiffelturm „lag uns zu Füßen“.

Nach einem Spaziergang über den Friedhof Montparnasse mit den Gräbern von Jean-Paul Sartre und Simone de Beauvoir sowie



des Skandalkünstlers Serge Gainsbourg, dessen Chanson „Poinçonneur des Lilas“ wir zuvor im Unterricht behandelt hatten, ging es „à pied“ durch einen der schönsten öffentlichen Parks der Stadt, den Parc du Luxembourg, anschließend durch das Philosophen- und Literatenviertel Saint-Germain auf die Île de la Cité zur Kathedrale Notre-Dame. Den Abend verbrachten die Schülerinnen und Schüler im Studentenviertel Quartier Latin mit seinen unzähligen Restaurants oder bei einem Picknick am Seine-Ufer in der Abendsonne.

Am Samstag führte uns ein Spaziergang vom herrschaftlichen Louvre, dem ehemaligen französischen Königspalast, auf der axe historique über die Tuilerien zur Place de la Concorde: Nach einem Bummel über die nahezu 2 km lange Prachtstraße, die Champs-Élysées, konnten wir vom Arc de Triomphe einen Blick auf die monumentale Grande Arche werfen, die moderne Variante des Triumphbogens und zugleich Inbegriff des neuzeitlichen Paris im futuristischen Viertel La Défense.

Im Forum des Halles sowie rund um den Centre Pompidou bestand am Nachmittag ausreichend Zeit für Einkäufe. Abends ließen wir bei unserer Fahrt mit einem bateau mouche auf der Seine die illuminierten Sehenswürdigkeiten an uns vorbeiziehen. Im Anschluss ging es durch das Vergnügungsviertel rund um den Montmartre zur Basilika Sacré Coeur, wo wir neben hunderten anderen auf den Stufen vor der Kirche bei Musik das traumhafte Bild des nächtlichen Paris genossen.

Am Sonntag erkundeten wir auf einem Spaziergang die kleinen ruhigen Gässchen des altherwürdigen Marais im vierten Arrondissement und gelangten auf einen der schönsten Plätze von Paris, die Place des Vosges mit ihren 36 vornehmen aufwendig restaurierten Adelspalais. An der Place Trocadéro mit einer wundervollen Aussicht auf die Tour Eiffel und der allerletzten Gelegenheit für ein Schnäppchen bei einem der unzähligen Straßenhändler verabschiedeten wir uns von der faszinierenden Stadt!

*Wolff Dietrich Gruhn
(Fachschaft Französisch)*

Lateiner wieder erfolgreich!

Gleich zwei Preise für Latein-Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Beim „Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2009 – Alte Sprachen“ haben zwei Lateingruppen aus den Klassen 10a und 10c begleitet und unterstützt mit fachlichen Ratschlägen von Frau Brüggemann mit einem Drehbuch und einem Film auf Latein jeweils einen 3. Platz belegt. Am 04. Juni fand im

Kölner Ursulinengymnasium die feierliche Preisverleihung statt.

Der Erfolg vom vergangenen Jahr war Motivation genug. Erst zum zweiten Mal nahmen Lateinschüler des Tannenbusch-Gymnasiums in der Kategorie „Gruppenwettbewerb-Fremdsprache Latein“ teil – und beleg-

ten wieder Plätze auf dem Siegetreppchen. Eine beeindruckende Preis-Quote von 100 Prozent!

Sie reüssierten mit einem Drehbuch und einem Filmbeitrag: einer Märchenparodie in Form eines fiktiven Traums von Dornröschen (Titel: „Märchenremix“) sowie einer unglücklichen, weil tödlich endenden Liebesgeschichte, „Aeneas et Dido“, dargestellt mit Gesang, Tanz und Pantomime.

Je eine Viertelstunde Lateinisch ne Untertitel: keine kleine Herausforderung, der sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Fachlehre-



rin Ruth Brüggemann über Monate stellten. Das Engagement gipfelte Ende Januar in Dreharbeiten bei klirrender Kälte, die sicher allen Beteiligten lebenslang in Erinnerung bleiben werden.

Glücklich über die Ehrung der siegreichen Lateinschüler spendierte Tabu-Schulleiterin Martina Galilea die Freistellung vom Un-

terricht, der Förderverein die Zugfahrt – und die Jury des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen beiden Gruppen je 100 Euro Siegesprämie. Auch so kann sich Latein auszahlen.

Ruth Brüggemann (Fachschaft Latein)

Antike Badekultur zum Greifen nah!

Latein-Schüler der Klassen 6 rekonstruierten nach antikem Vorbild den Grundriss einer römischen Thermenanlage und entdeckten dabei Geheimnisse römischer Badekultur.

Als Ausgangspunkt für den abenteuerlichen Ausflug in die Antike, zu dem Mark Schrader vom „Team Zeitreise“ (www.teamzeitreise.de) die Schüler der beiden Lateinkurse der Klassen 6a, 6b und 6c (R. Brüggemann/W. D. Gruhn) einlud, wählte der Experte die spektakulären Bonner Funde auf dem Gelände des ehemaligen Regierungsviertels aus dem Jahre 2006 – die Überreste einer etwa 2000 Jahre alten Therme, anhand derer er die Bedeutung solcher Badeanlagen in römischer Zeit erläuterte.

Die römischen Bäder, aus einem antiken Stadtbild nicht wegzudenken,

ermöglichen in besonderer Weise, einen zentralen Lebensbereich der Römer zu entdecken und dem antiken Menschen sowohl in seinem privaten als auch gesellschaftlichen Leben näher zu kommen.

Die öffentlichen Thermen, ein Ort der Körperpflege und sportlichen Erfrischung, dienten darüber hinaus als regelrechtes Kommunikationszentrum und stellten eine zentrale Einrichtung des öffentlichen Lebens mit breitem Unterhaltungs- und Dienstleistungsangebot dar: Hier pulsierte das Alltagsleben! Die römischen Thermen – das „geheime Stadtzentrum“ der Antike.

Im Anschluss an eine Powerpoint-Präsentation zu wesentlichen Aspekten wie den verschiedenen Bautypen, grundlegenden architektonischen Informationen und zur Funktionsweise der bereits weit entwickelten Heizanlage einer römischen Therme waren die Schüler anschließend selbst aufgefordert, in der Turnhalle des Gymnasiums eine antike Badeanstalt des so genannten Reihentypus nachzubauen.

Aufgeteilt in verschiedene Bautrupps gestalteten sie nach genauen Vorgaben die Struktur typischer Räumlichkeiten mit Hilfe von Turnkästen, Bänken, Bodenmatten nach (Toilettenanlage, „apodyterium“, „frigidarium“, „caldarium“, „laconicum“, „piscina“ ...), so dass die Schüler nach erfolgreicher Fertigstellung selbst wie ein Römer einen typischen Badegang durch ihre „eigene Thermenanlage“ absolvieren konnten. Der Experte Mark Schrader erklärte dabei unseren jungen Badegästen spannende Details und illustrierte mit Hilfe mitgebrachter, z. T. original nachempfundener antiker Badeutensilien, wie etwa Öl-

fläschchen, Schwämmen, Ohrzangen oder Pinzetten, antike Badegewohnheiten: So brachte die Epilation mit der Pinzette selbst hart gesottene Römer zur Verzweiflung, wie Mark Schrader anhand eines Briefausschnitts des römischen Philosophen Seneca illustrierte.

Ähnlich wie die Badegäste vor 2000 Jahren waren die Schülerinnen schließlich dazu eingeladen, selbst duftende Öle und Salben auszuprobieren. Auch konnten sie sich von der Funktionsweise einer original nachempfundenen „strigilis“ überzeugen.

Mark Schrader, der bereits zum vierten Mal auf Einladung der Fachschaft Latein Gast am Tannenbusch-Gymnasium war, gelang es, diesen zentralen und komplexen Bereich der römischen Kultur zum Leben zu erwecken und für die Schüler die Parallelen zwischen römischen Thermen und den heutigen modernen Spaßbädern und Wellness-Tempeln aufzuzeigen.

Wolff Dietrich Grubn (Fachvorsitz Latein)

Erfolge beim F.A.Z. Projekt „Jugend und Wirtschaft“ 2008/09

Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Sozialwissenschaften/Wirtschaft schreiben erfolgreich für die Frankfurter Allgemeine Zeitung Artikel.

Bei der diesjährigen Preisverleihung des bundesweiten Zeitungsprojekts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in Berlin, auf der Bundesfinanzminister Steinbrück die Festrede halten wird, wird der Leistungskurs Sozialwissenschaften/Wirtschaft 13 zwar keinen der sechs begehrten Preise erhalten,

erfolgreich war die Arbeit der Schüler dennoch. Ayse Berktaş und Miriam Arck ist es gelungen, sich mit ihren Artikeln gegen eine große Konkurrenz durchzusetzen. Immerhin versuchen in jedem Projektjahr über 1200 Schüler mit ihrem Artikel auf die „Jugend und Wirtschaft“-Seite der F.A.Z. zu

kommen, die immer am 1. Donnerstag im Monat erscheint. 60 Artikel werden veröffentlicht, zwei stammen in diesem Jahr von Schülern des Tabu. Ein großer Erfolg!

Ayse Berktas hatte sich in ihrem Artikel „Kulinarische Kostenverächter“ mit Gutscheinbüchern beschäftigt und in umfangreichen Recherchen Restaurantbesitzer, Kunden und die Hersteller der Gutscheinbücher befragt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, der Artikel wurde als Hauptartikel mit Foto am 05.03.2009 in der F.A.Z. veröffentlicht.

Groß aufgemacht erschien am 02.07.2009 ebenso der Artikel „Ein Geigenbauer hat den Bogen raus“ von Mirjam Arck. Sie hatte ausführliche Interviews mit dem Bonner Geigenbauer Stefan Greiner gemacht, dessen teure Geigen weltbekannt sind und von Kennern hinsichtlich der Klangqualität in die Nähe einer Stradivari gerückt werden.

Erfolge hatten auch Paula Lewerenz mit ihrem Artikel „Vom Heilmachen der Herzenssachen“, ein Artikel über den Bonner Pupp doktor Thomas Dahl, und Anna-Katrin Schlösser mit

ihrem Beitrag zur Bonner Porzellan- klinik „Scherben bringen bares Glück“. Diese beiden Artikel erschienen in der Kleinen Zeitung der F.A.Z., in der weitere gute Schülerbeiträge veröffentlicht werden.

„Jugend und Wirtschaft“ ist ein Projekt der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (www.juwi.org) und dem Bundesverband deutscher Banken (www.bdb.de). Es wird betreut vom IZOP-Institut (www.izop.de).

Bereits in den Schuljahren 2001/02, 2002/03, 2005/06, 2007/08 waren die Bewerbungen unserer Schule um eine Teilnahme an diesem renommierten Projekt erfolgreich. Im Projektjahr 2005/06 gewann der LK Sozialwissenschaften/Wirtschaft einen der drei begehrten Hauptpreise, Carolin Schmelzer einen Einzelpreis in Form eines Laptops. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhalten ein Jahr lang ein Gratis-Abo dieser überregionalen Zeitung, beschäftigen sich mit dem Wirtschaftsteil und schreiben eigene Artikel für diese Zeitung.

*Andreas Döring
(Fachschaft Sozialwissenschaften/Wirtschaft)*

Mathematik-Olympiade 2008

Im letzten Schuljahr nahmen neun Schülerinnen und Schüler am Regionalwettbewerb der Mathematik-Olympiade 2008 teil.

Drei Zeitstunden über vier äußerst kniffligen Mathematikaufgaben zu brüten – wer tut sich denn so etwas an? Zum Beispiel neun mutige und mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler des Tabu, die sich am 28.11.2008 zusammen mit fast 300

weiteren Teilnehmern aus 20 Bonner Schulen zum Wettstreit im riesigen Saal des T-Mobile-Forums in Bonn-Beuel zusammenfanden.

Aus der Klasse 5c waren dabei: Simon Lehmann und Marcel Schindler; aus der 6a: Muntadher Alzaidi, Aylin

Celik, Irina Hecht, Rabine Maloko Lukebuka und Patrick Müller. Außerdem nahmen Anika Spiesberger (9b) und Caroline Fuchs (9c) teil.

Trotz starker Konkurrenz schlugen sich unsere Teilnehmer gut. Marcel

Schindler und Irina Hecht erhielten aufgrund ihrer guten Punktzahlen jeweils eine Anerkennung und Anika Spiesberger konnte sogar einen dritten Preis erzielen.

Matthias Borchardt (Fachvorsitz Mathematik)

Schülerwettbewerb „Känguru der Mathematik 2009“

Am 19.03.2009 fand am Tabu der europaweit ausgetragene Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ statt.

Fast 160 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 10 versuchten sich an 30 Aufgaben, die vor allem mathematische Kreativität und strategisches Denken erforderten. Das Niveau der Aufgaben war hoch und nach den 75 Minuten, die zur Lösung zur Verfügung standen, rauchte so mancher Kopf.

Die Auswertung erfolgte zentral am Mathematischen Institut der Universi-

tät Berlin und wurde im Juni den Schulen übermittelt.

Erste, zweite und dritte Preise gab es im Schuljahr 2008/09 für Schülerinnen und Schüler, die besonders hohe Punktzahlen erreicht hatten. Fabiana Chavet (9c) erreichte einen zweiten Platz und die höchste Punktzahl der Schule. Carolin Fuchs (9c) konnte ebenso einen zweiten Platz belegen und Annika Spiesberger (9b) erhielt einen dritten Preis.

Matthias Borchardt (Fachvorsitz Mathematik)

Große Erfolge auf Regional- und Landesebene beim Wettbewerb „Schüler experimentieren“

Im letzten Jahr nahmen Schülerinnen und Schüler des Differenzierungsbereiches Naturwissenschaften am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ teil.

Schülerinnen und Schüler an ein längerfristiges, projektorientiertes Arbeiten heranzuführen, ist ein wichtiges Anliegen des Differenzierungsbereiches Naturwissenschaften (NW) in den Klassen 8 und 9. Abseits neuer Kernlehrpläne, zentraler Prüfungen und drückender G8-Stoffmenge bieten diese Kurse Raum und Zeit für ein eigenständiges Experimentieren und Forschen. Durchhaltevermögen ent-

wickeln, Teamfähigkeit ausbauen, Fehlschläge einstecken, Arbeitsfortschritte dokumentieren, Ergebnisse präsentieren – die Liste der Kompetenzen, die bei einer solchen Art der schulischen Arbeit wie von selbst abfallen, ließe sich noch um viele Punkte verlängern.

Im ersten Halbjahr des vergangenen Schuljahres verteilten sich die 18 Teilnehmer des Kursmoduls von Herrn

Borchardt auf sechs Projekte, welche die unterschiedlichsten Fragestellungen aus den Bereichen Physik und Biologie zum Thema hatten.

Zwei dieser Projekte entwickelten sich so gut, dass sie im Schuljahr 2008/09 beim Regionalwettbewerb „Schüler experimentieren – Jugend forscht“ in Köln angemeldet wurden. Beide Arbeiten starteten im Fachbereich Biologie und mussten sich dort unter elf Projekten behaupten. Tarek Wahabzada und Reshad Lewall (8a) konnten den dritten Platz belegen. Ihr Projekt beschäftigte sich mit der dreidimensionalen Darstellung von Mikroskopaufnahmen kleiner Gliederfüßer. Mit Hilfe einer „Rot-Grün-Brille“ wurde es dem Betrachter ermöglicht, Spinnen, Käfer und andere Insekten als dreidimensionale Mikroskopbilder zu erleben, was nicht Wenigen eine leichte Gänsehaut entstehen ließ.

Caroline Berger, Nadja Mohamed und Ann-Katrin Tilz (Klasse 8a) belegten in Köln den ersten Platz und wurden zum Landeswettbewerb NRW nach Bochum weitergeleitet. Außerdem erhielten sie den „Sonderpreis Umwelt“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. In ihrer Projektarbeit „Standhaft – trotz Klimawandel“ untersuchten sie mit Hilfe physikalischer (spannungsoptischer) Methoden, in-

wieweit die Ausbildung spezieller Stützwurzeln Bäume vor Windbruch und Windwurf bewahren kann. Ihre Arbeit war im Grenzgebiet zwischen Physik und Biologie (Bionik) angesiedelt. So kam es, dass sie beim Regionalwettbewerb in Köln im Bereich Biologie an den Start gingen, beim Landeswettbewerb in Bochum jedoch dem Fachbereich Physik zugeordnet wurden. Dies sollte sich aber keineswegs als Nachteil herausstellen – im Gegenteil: die drei Mädchen wurden Landessieger NRW im Bereich Physik. Bei der Preisverleihung hob die Laudatio besonders ihren kompetenten, umfassenden und lebendigen Vortrag hervor, den sie der Jury präsentiert hatten.

Beide Projekte wurden übrigens noch beim Bundesumwelt-Wettbewerb (BUW I) eingereicht, bei dem sie einen Anerkennungspreis erzielen konnten, der mit interessanten Büchern honoriert wurde.

Auch in diesem Schuljahr haben Schülerinnen und Schüler des neuen Kursmoduls bereits mit ihren Projekten begonnen, und wieder sind sehr interessante und viel versprechende Themen dabei – wir dürfen gespannt sein, ob das eine oder andere zur Wettbewerbsreife gedeiht.

Matthias Borchardt (Fachvorsitz Physik)

Biologiekurs der Jahrgangsstufe 11 beim Cologne Spring Meeting

Das Cologne Spring Meeting ist eine hochkarätig besetzte internationale Tagung, die jedes Jahr vom Institut für Genetik der Universität Köln ausgerichtet wird. Schwerpunktthema war

2009 „The Variable Genome“. Kongresssprache ist Englisch. Der Biologiekurs von Herrn Kehren hatte die Möglichkeit, zwei Vorträge zu besuchen, die sich mit Themen des Unter-

richs in Jahrgangsstufe 11 beschäftigten: „A Neandertal perspective on human origins“ (Adrian Briggs) und „Recombination and the evolution of drug resistance in HIV“ (Sebastian Bonhoeffer). Vor bzw. nach dem Vortrag nahmen sich die Referenten Zeit, um mit den Schülerinnen und Schülern

zu diskutieren und offene Fragen zu beantworten. Außerdem konnten bei einer Ausstellung im Rahmen des Kongresses die neuesten Laborgeräte für biologische Forschung besichtigt und die Aussteller darüber befragt werden.

Wolfgang Kehren (Fachschaft Biologie)

„Chemie Entdecken“: Erfolgreiche Teilnahme der Klassen 8

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a und 8b nahmen im ersten Halbjahr am Wettbewerb „Chemie Entdecken“ des Landes NRW teil.

Bei dem Wettbewerb mussten sie Versuche mit Kunststoffen durchführen, die Versuche auswerten und zusätzliche Fragestellungen zu Kunststoffen recherchieren. Die Versuche und die Internet-Recherche wurden teilweise zu Hause und teilweise im Chemie-Unterricht bei Herrn Kehren durchgeführt. An dem Wettbewerb, der zweimal im Jahr durchgeführt wird, nehmen jeweils mehrere tausend Schülerinnen und Schüler aus ganz NRW teil.

Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler erhielt Ende Januar eine Urkunde, in der ihnen die erfolgreiche

Teilnahme am Wettbewerb bescheinigt wurde. Jennifer Henges (8a) und Habibe Kartal (8b) konnten sich darüber freuen, „mit großem Erfolg“ teilgenommen zu haben.

Jessica Warnusz (8b) erhielt eine Urkunde über die Teilnahme „mit ausgezeichnetem Erfolg“. Für diese herausragende Leistung wurde sie im Juni noch einmal besonders geehrt: Bei einer großen Jahresabschlussfeier in Köln bekam sie von einem Vertreter des Schulministeriums eine Urkunde und ein Geschenk überreicht.

Wolfgang Kehren (Fachschaft Chemie)

Klasse 10b beim europäischen Chemie-Chat

Am 20. Januar nahm die Klasse 10b am europäischen Internet-Chat zum Thema „Petrochemicals – who needs them?“ teil.

Solche Chats veranstaltet das European Schoolnet im Rahmen des „xperimania“-Projektes mehrmals im Jahr über Themen aus der Chemie. Es ging um die Frage, was geschieht, wenn man, wie der Experte Andy Brice, der

in Brüssel Rede und Antwort stand, versucht, eine Woche lang auf nur einen einzigen Kunststoff (konkret: Polypropen) in seiner Umgebung zu verzichten.

Der Chat wurde inhaltlich im Chemieunterricht von Herrn Kehren vorbereitet. Weil er auf Englisch durchgeführt wurde, sammelten die Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht bei Frau Herberth nützliche Vokabeln und formulierten schon einmal Fragen auf Vorrat.

Einen ausführlichen Bericht über den Chat findet man auf der Xperi-

mania-Homepage unter http://www.xperimania.net/ww/en/pub/xperimania/chats2008/chat_who_needs_petrochemicals.htm. Das Chatprotokoll kann unter http://www.xperimania.org/intern/shared/img/xperimania/pdf/Chat_EN_Transcript.pdf nachgelesen werden.

Wolfgang Kehren (Fachschaft Chemie)

Konzertplakate ausgestellt im Kunstmuseum Bonn

Auch in diesem Jahr beteiligte sich eine Klasse am „Beethoven Bonnensis“-Tag im Kunstmuseum.

Jedes Jahr, während des Beethoven-fests, veranstaltet der Verein „Bürger für Beethoven“ dort eine Ausstellung mit Arbeiten aus Bonner Schulen. Die Kunstwerke können dort für eine Woche im Foyer gezeigt werden. Da die Ausstellungsbeiträge „Living pictures nach Vermeer“ 2008 mit einem Preis ausgezeichnet wurden, konnten neue Materialien für den Kunstunterricht besorgt werden. Damit und dadurch angespornt, entstand das Projekt für diese Ausstellung. Das diesjährige Motto war „Romantik“. Die letz-

te Klasse 6c konnte natürlich viel mit dem Thema „Konzertplakate“ anfangen. Inspiriert von Scherenschnitten des französischen Malers Henrie Matisse haben die Schülerinnen und Schüler einmal nicht mit Pinsel oder Farbstift, sondern mit der Schere und Buntpapier „gemalt“. Jenny Weissgerber hielt bei der Eröffnung der Ausstellung am 13.09.2009 eine wunderbar frei gehaltene Einführung vor den Plakaten ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Reingard Raasch-Aselmeyer (Fachschaft Kunst)

Theater-AG

Die Theater-AG präsentierte im Juni unter der Leitung von Frau Dr. Tönnissen, Herrn Naus und Frau Heß erfolgreich das Theaterstück „Deopoly“ in der Aula des Tabu.

Wir waren schneller! Nachdem im angehenden Herbst überall in der Stadt Werbeplakate zu sehen sind, die den neuen Wickie-Film von Michael Bully Herbig anpreisen, weiß man im Tabu längst über den neuen Wikinger-Trend Bescheid. Bereits im vergange-

nen Schuljahr ging die Theater-AG des Tannenbusch-Gymnasiums mit der Wicking-Posse „Deopoly“ an den Start. So stachen Anfang Juni sechs Wikingerinnen und Wikinger in See, um „die Welt das Fürchten zu lehren und neue Schätze zu erobern“.

Freilich haben die männlichen Exemplare Günnifried, Olsen und Walter, dargestellt von Ilian Duhme (Jgst. 11), Niko Körner (Jgst. 11) und Natalja Kusnezov (8b), die Frauen, dargestellt von Anna Euteneuer (Jgst. 12), Rebecca Nöll (Gast aus dem Hardtberg-Gymnasium) und Constanze Haubrich (9c), erst nach einiger Überzeugungsarbeit mitgenommen. Und dann entsprachen die Abenteuer auch nicht unbedingt dem, was man sich vor der Fahrt vorgestellt hatte, insbesondere das Kämpfen kam ein bisschen zu kurz, sei es bei pazifistischen Mönchen in Italien, wilden Eingeborenen in Afrika, Tee trinkenden Schotten oder spanischen Stieren. So endete alles, wie es enden musste, man traf sich letztendlich im Jenseits der Walhalla. Aber auch dort merkte man nicht, dass das Schicksal von höherer Warte aus gelenkt wurde, hatten doch die beiden Götter Odin und Thor ihre Finger im Spiel. Diese, dargestellt von Charlotte Heße (10c) und Tahany Hmaid (10c), spielten in dem jährlich stattfindenden Spiel „Deopoly“ darum, dass wenigstens ein Wikinger die gestellten Hindernisse überlebt.

An zwei Theaterabenden konnten die Besucherinnen und Besucher den Abenteuern der Wikinger folgen. Die Komik des Stücks wurde von allen Darstellerinnen und Darstellern mit viel Einsatz und Spielfreude dem Publikum näher gebracht. Der begeisterte Applaus zeigte, dass sich die Arbeit

gelohnt hatte. Ob Michael Bully Herbig im Publikum saß, weiß man leider nicht.

Seit dem neuen Schuljahr 2009/10 hat die Theater-AG eine neue Entwicklung erfahren. Es gibt nun zwei Gruppen. Die Gruppe, die sich aus Schülerinnen und Schülern der Orientierungsstufe zusammensetzt, wird von Herrn Naus geleitet, die zweite Gruppe, die die Jahrgangsstufen sieben bis dreizehn umfasst, koordiniert Frau Heß. Beide Gruppe streben Aufführungen im zweiten Halbjahr an, die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Hier sei bereits herzlich dazu eingeladen.

Warum Theater? Natürlich investieren die Darstellerinnen und Darsteller ihre freie Zeit in die Vorbereitung und Aufführung eines Stückes. Das ist sicherlich nicht immer so angenehm, insbesondere, wenn die schulischen Verpflichtungen zunehmen. Doch das Lernen der Texte trainiert das Gedächtnis, so dass auch andere Inhalte besser erinnert werden, das freie Sprechen ist eine prima Vorübung für Referate, und das Zusammenspiel mit den anderen auf der Bühne fördert die Wahrnehmungsfähigkeit. Ganz wichtig aber sind letztendlich der Spaß bei den Proben, der Stolz nach einer gelungenen Aufführung und das Arbeiten für ein gemeinsames Ziel, das die Schülerinnen und Schüler davon überzeugt, Theater zu spielen.

Stefanie Heß (Leitung Theater-AG)

„Gedanken an die Zukunft“: Tanzprojekt der Jahrgangsstufe 11

Das ehrgeizige Tanzprojekt „Gedanken an die Zukunft“ von und mit Simona Furlani führte 56 Schülerinnen und Schüler des Gk Sport 11 und der Gemeinschaftshauptschule Troisdorf Lohmarer Straße (Klasse 10) zusammen.

Persönliche Hoffnungen und reale Zukunftschancen, Zuversicht und Zweifel werden in dieser Performance mit theatralen und tänzerischen Mitteln sowie hem technischen Aufwand in Szene gesetzt. Beim Publikum macht sich Gänsehaut breit, wenn der wahnwitzige Wettlauf von Bewerbern in einem

lungsgespräch schonungslos ausgespielt wird. Oder wenn sich über 50 Tänzerinnen und Tänzer wie ein riesiger Körper gemeinsam bewegen zu unglaublich druckstarken, live gesungen Songs, die Wünsche, Sehnsucht und Trost vermitteln, unterstützt durch same musikalische Begleitung am Flügel oder durch ein bewegendes fensolo. Aufhorchen und Nachdenken fordert der selbst geschriebene und wie ein Duell präsentierte Rap zum ma Zwangsheirat ein.

Ein halbes Jahr harte Arbeit hat sich gelohnt: Die Premiere am 22. Januar 2009 in der Aula des Tabu war ein Erfolg vor vollem Haus, dabei war die mehrköpfige Jury des Schultheater Festivals Spotlight. Das wurde uns nahezu zum Verhängnis. Wir kamen

in die Endrunde des Theaterfestivals und sollten als Krönung am letzten

Tag in den Kammerspielen Bad Godesberg unter professionellen Bedingungen spielen mit Licht, Ton, Technik, Bühnenbild, Requisite, Garderobe, Profi-Fotografen etc. – wie die Großen.

Wir mussten also noch mal

an Ende des Schuljahres, als längst andere Themen das Tagesgeschäft bestimmten. Dazu kam die Schwierigkeit, dass unsere 13 Mittänzer der 10. Klasse der Hauptschule in Troisdorf schon schulisch entlassen und auf Reisen waren, sodass ihre Rollen ersetzt werden mussten. Das hieß neue Proben, neuer Stress neben Klausuren und drohenden Zeugnissen, aber „wenn man für den Nobelpreis vorgeschlagen wird, kann man ja auch nicht kneifen“ (Herr Döring). Also rafften sie noch einmal alle Energie zusammen und machten das Beste daraus: Sie tanzten und spielten so gut wie nie zuvor! Ein krönender Abschluss der Jahrgangsstufe 11. Leider hatte unsere Fangemeinde an diesem Abend frei, was sehr schade war.



Das Tanzprojekt „Gedanken an die Zukunft“ nahm darüber hinaus am Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder „Kinder zum Olymp!“ unter der Schirmherrschaft des Herrn Bundespräsidenten Köhler teil und kam dort ebenfalls in die Endrunde. Es wurde mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Natascha Kierdorf/Troisdorf und Christine Scheffler begleiteten das Projekt. Die künstlerische Ausstattung wurde im Kunstkurs 11 von Faustinus Nolte und Eva Butsch am Tabu erar-

beitet. Technische Unterstützung erhielten wir von Sven Arfmann-Knübel und Fabian Drießen, denen wir hier noch einmal sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Ein besonderer Dank geht an den Fotografen Herrn Dirk Jeske, der uns seine professionellen Probenfotos zur Verfügung gestellt hat, sowie an die sehr verständnisvolle, geduldige und hilfsbereite Crew der Kammerspiele Bad Godesberg!

Christine Scheffler (Leitung Tanzprojekt)

Kletter-AG

Schülerwettkampf 2008 in der Bronxrock-Kletterhalle.

Wie jedes Jahr traten am 24.10.2008 die Mannschaften der Schüler-Klettergruppe in der BRONX ROCK Kletterhalle zum großen Showdown beim Finale des Schülerwettkampfs 2008 an.

Unsere drei Rookies Karla Bosse-Plois, Stefan Porr und Tobias Kehren starteten, obwohl eigentlich noch zu jung, in der Altersklasse 2 (Klasse 7-9), weil sie so durch Landesmeisterschaftsteilnehmer Samy Saafan verstärkt werden durften. Dummerweise mussten sie dort gegen eine „leicht überalterte“ Mannschaft aus 15- bis 16jährigen Schülern der Städtischen Realschule Bad Münstereifel antreten, die ihre Größenüberlegenheit natürlich ausspielen konnte. So mussten sie sich knapp mit dem zweiten Platz begnügen.

Nach dem herausragenden Ergebnis vom letzten Jahr (Siege in allen Altersklassen) wurde natürlich mindes-

tens ein Bonner Erfolg erwartet. Den holten sich in souveräner Weise Vera Kreft, Nina Scholl, Marcus Faßbender, Jan-Philipp-Hentschel und Tobias Wirth. Der Abstand zu den Zweitplatzierten war so groß, dass auch die Wertung von nur vier Mannschaftsmitgliedern für den Sieg gereicht hätte.

Nikolaus-Boulder-Cup im Raphaels-haus und weitere Wettkämpfe

Fünf Starter und drei Podestplätze – das war die Bilanz beim letzten Wettkampf der Klettersaison 2008. Den Nikolauscup richtet das Raphaelshaus Dormagen, eine große Einrichtung der Jugendhilfe, seit langem für andere Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen in ganz Deutschland aus. Zu klettern sind so viele wie möglich aus ca. 140 Boulderproblemen von „ganz leicht“ bis „höllisch schwer“ innerhalb von acht Stunden. Das Tannenbusch-Gymnasium konnte drei Treppchenplätze mit nach Hause nehmen: Dritter Platz in der Altersklasse Ü14 (Jan-

Philipp Hentschel), dritter Platz in der Betreuerwertung (Wolfgang Kehren), zweiter Platz in der Mannschaft.

Beim Speedcup im Rahmen des NRW-Tages 2008 siegte Samy Saafan (8b). In der Landesmeisterschaft Lead Jugend C belegte er den 8. Platz.

Eiskletterer als erfolgreiche Erstbegeher

Der kalte Winter 2008/09 bescherte den Eiskletterbegeisterten in der Kletter-AG gute Verhältnisse für ihren Sport. Einer Viererseilschaft (Marcus Faßbender, Stefan Porr, Tobias Kehren, Wolfgang Kehren) gelang am 08. Januar 2009 die Erstbegehung eines leichten, aber hohen Eisfalles in einem Nebental der Wied. Zur Erinnerung an unseren scheidenden Schulleiter bekam die Route den Namen „Der Hellberg ruft“. Bereits eine Woche vorher war AG-Leiter Wolfgang Kehren mit der Solo-Erstbegehung des

Nenderother Wasserfalls im Westerwald trotz (durch einen Wärmeeinbruch) miserabler Eisverhältnisse erfolgreich.

Alpen-Trainingsfahrt in Schnee und Regen

Die Alpenfahrt der Schüler-Klettergruppe führte dieses Jahr auf die Neunkirchner Hütte in den Niederen Tauern. Durch den Dauerregen und Schneefall bis auf 1700m war die Hoffnung auf Gipfelerfolge unrealistisch. Stattdessen konnte das richtige Verhalten im Gebirge unter Extrembedingungen trainiert werden. Nebenbei lernten die Schülerinnen und Schüler in der Hütte, wie es sich ohne die Errungenschaften der Moderne (fließendes Wasser, Strom, Fernsehen, Zentralheizung ...) leben lässt und was es bedeutet, erst einmal Holz hacken zu müssen, damit man es warm hat.

Wolfgang Kehren (Leitung Kletter-AG)

Öffnung der Schule nach außen: Kooperationen und Austauschprogramme

Prima Klima

Gemeinsame Projekttag der Freiherr-vom-Stein-Realschule und des Tannenbusch-Gymnasiums.

Unter dem Motto „Prima Klima an unserer Schule“ fanden an beiden Schulen des Schulzentrums vom 26.-30.06.2009 zum ersten Mal gemeinsame Projekttag statt. Im Mittelpunkt unserer Projekttag stand die Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen. Nicht nur auf Schülerseite wurde

durch eine gemischte Zusammensetzung der Projektgruppen das Miteinander betont, auch die Projektleitung teilten sich jeweils ein(e) Realschullehrer(in) und ein Gymnasiallehrer(in).

Vorbereitet und organisiert wurden die Projekttag von einem Team aus Eltern, Schülerinnen und Schülern

und Lehrerinnen und Lehrern beider Schulen.

Es gab eine Vielfalt an Angeboten von Kunst über Sport bis hin zu Musik und Literatur. Die Schülerinnen und Schüler konnten „ihre“ Projekte nach Interesse frei wählen, sodass jeder sich mit „seinem“ Projekt identifizieren konnte.

Wer eine kreative Ader hatte, konnte sich an künstlerischen Projekten beteiligen, wie z. B. der Verschönerung der Innenhöfe unter der Leitung von Frau Kayser, Frau Brügge-mann, Frau Schneider und Frau Rölleke. Die bislang noch etwas ungepflegten Innenhöfe erstrahlen nun durch neu angelegte Kieselwege, Pflanzen, selbst bemalte Tonkübel und Skulpturen aus Stein in neuem Glanz. Yeliz und Silan (Klasse 6) freuen sich: „Es ist toll, dass andere Leute sehen können, was wir gestalten.“ Auch unsere tristen Wände wurden durch bunte Großbilder verschönert, und die Klasse 5a gestaltete unter der Leitung von Frau Raasch-Aselmeyer wunderschöne Fühlbilder.

Das Musikalische kam ebenfalls nicht zu kurz. Engagierte junge Musikerinnen und Musiker konnten unter der Leitung von Herrn Böhme, Herrn Zelgert und Herrn Obelgönner verschiedene Ensembles bilden und studierten zahlreiche effektvolle Stücke ein. Bei Liedern von Amy Whitehouse und den Bluesbrothers stieg automatisch die Stimmung und man bekam Lust auf mehr.

Falls man kein Instrument spielt, jedoch trotzdem musikalisch interessiert und gerne singt, konnte man mit Frau Heinze, Frau Schwanz und Frau Tzschiesche „Tannenbusch's Supers-

tar“ suchen. Kurz vor dem Auftritt war Dilschad (Klasse 8) aufgeregt aber zuversichtlich, denn die Zusammenarbeit in seiner Projektgruppe klappte hervorragend. Erforderliche Musikinstrumente entstanden auf kreative Weise aus Joghurtbechern, Glühlampen und Chipsdosen.

Wer sich handwerklich betätigen wollte, konnte sich Gruppen wie „Heißluftballons“, „Bumerang“ oder „Lenkdrachen“ anschließen. Mit buntem Papier, Lineal, Kleber, Spezialholz, Schmirgelpapier und viel Feingefühl entstanden tolle Ergebnisse. „Bauen gefällt mir“, so Emre (Klasse 7), und Paul (Klasse 9) ist begeistert vom Bau der Bumerangs.

Für die Projektgruppe „Cheerleading“ kamen zur Unterstützung junge Cheerleaderinnen vom 1. FC Köln, ein großes Highlight. Diese zeigten den Schülerinnen und Schülern komplizierte und anspruchsvolle Hebefiguren, welche ihre Performance bereicherten. Überraschenderweise nahmen sogar zwei Jungen an dem Projekt teil. „Anfangs waren wir eher skeptisch, aber jetzt sind wir überzeugt, dass es Spaß macht“, so die beiden.

Beim „Outdoor-Training“ mit Herrn Kehren wurden Seile zwischen zwei Bäumen gespannt, auf denen die Schülerinnen und Schüler ihr Gleichgewicht trainieren konnten und einen ersten Einblick in die Welt des Kletterns bekamen. Vor allem die Jungen interessierten sich für das Projekt „Le Parkour“ unter der Leitung von Frau Nierstad, Herrn Adelmann, Herrn Althaus und Herrn Naderhoff. Aus Matten, Bänken, Barren und Kisten entstand ein scheinbar unüberwindba-

rer Parkour, den die Schüler jedoch mit Bravour meisterten.

Es gab noch viele weitere interessante Projekte, die hier darzustellen den Rahmen sprengen würde.

Insgesamt konnte man während der drei Projektstage an unseren Schulen eine entspannte Stimmung, einen friedlichen Umgang und begeisterte und engagierte Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer erleben, die am vorletzten Schultag vor den Ferien voller Stolz ihre Ergebnisse präsentierten. Zahlreiche Eltern konnten sich an diesem Tag an vielen Ständen in der Pausenhalle, bei Vorführungen in der Sporthalle und der Aula davon überzeugen, dass sich zwei Tage Projektarbeit wirklich gelohnt hatten. Die zahlreichen kulinarischen Elternspenden ermöglichten ein

reichhaltiges Buffet und so konnte man zwischen den einzelnen Vorführungen auch einmal entspannt bei Kaffee und Kuchen plaudern.

Rückblickend lässt sich feststellen: Die Projektstage waren ein voller Erfolg. Die Erwartungen von Alex (Jgst. 12) am Anfang der Projektstage: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und glaube fest an eine gute Beziehung zwischen Realschule und Gymnasium“ haben sich für Julia (Jgst. 11) erfüllt: „Die Vorurteile wurden nicht bestätigt und wir haben uns alle super verstanden.“ Und hier steht Julia sicher nicht allein. Unsere Schulen haben ihre persönlichen Beziehungen zueinander gestärkt, und alle hatten viel Spaß.

Andreas Döring (Projektkoordination)

Imke Meinardus, Laura Lohmüller (Jgst. 12)

Austauschprogramm mit Italien

Das Fach Italienisch bietet unseren Schülerinnen und Schülern mit einem Austauschprogramm eine einmalige Chance, um motivierter und erfolgreicher mit Italien, seiner Kultur und seiner Sprache vertraut zu werden.

Schon seit vielen Jahren läuft bei uns sehr erfolgreich das Austauschprogramm mit einer italienischen Schule, welches einen engen und netten Kon-



takt zu Schülerinnen und Schülern, Familien, Schule und Gesellschaft der italienischen Halbinsel ermöglicht. Vorige Partnerschulen des Tannenbusch-Gymnasiums waren bis jetzt in Pordenone (Friaul) und in Todi (Umbrien).

Die Erfahrung eines Austauschs zeigt sich jedes Jahr als sehr bereichernd, weil die Teilnehmer sich ein ganzes Jahr mit diesem Programm befassen, von den Vorbereitungen am Anfang der elften Klasse über die ersten und dann immer intensiveren Kontakte per Email mit den Austauschpartnern und deren Besuch eine

Woche vor den Osterferien in Bonn, bei den Familien unserer Schüler zu Gast, bis hin zu unserem Gegenbesuch in Italien eine Woche vor den Herbstferien, in der zwölften Klasse. In dieser Woche erleben unsere Schülerinnen und Schüler den Alltag in Italien, jedoch in der vertrauten Umgebung der Familie des Austauschpartners, das Leben in einem italienischen Gymnasium, die Schönheit und die kulturelle Vielfalt vieler unvergesslicher Orte Italiens. Das Leben in den Familien, die aktive Teilnahme am Unterricht der Partnerschule, ausgewählte Besichtigungen und Ausflüge sowie Freizeit mit den Austauschschülerinnen und -schülern sind die zentralen Zutaten der Besuchswochen, in Bonn und in Italien.

In den meisten Fällen werden intensive und dann lange Kontakte geknüpft, die sowohl privat als auch, später, beruflich sehr wichtig sein können.

Ab diesem Jahr 2009 ist unsere Austauschschule das „Liceo Galvani“ in

Bologna. Die Stadt, sehr aktiv und faszinierend, braucht keine lange Vorstellung. Die Schule ist ein alt eingesessenes Gymnasium mit einem deutsch-italienischen Zweig und bietet also hervorragende Voraussetzungen für die Qualität und die Nachhaltigkeit unseres Austausches.

Gerade mit dieser Schule besteht die sehr konkrete Planung, die Aufnahme in das Programm Comenius zu beantragen, welche eine noch reichere Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnerschulen vorsieht und dafür eine gute finanzielle Unterstützung in Aussicht stellen würde. Außer dem zentralen Sprachaustausch für die Italienischschülerinnen und Italienischschüler würde dieses Programm auch Aktivitäten im Bereich der Musik, des Sports und der internationalen Berufspraktika umfassen. Die Baustelle ist offen, hoffentlich mit guten Ergebnissen.

*Dr. Giovanni Pizzò
(Koordination Italienaustausch)*

Der Rumänien-Austausch geht in die nächste Runde

Im Schuljahr 2008/09 wurde unsere Schule als eine von nur sechs Schulen in Deutschland ausgewählt, am Pilotprojekt „EUmwelt – Junge Europäer im Dialog“ teilzunehmen.

Dieses Projekt der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) war ein Austauschprojekt, kombiniert mit journalistischer Arbeit, und beinhaltete eine Zusammenarbeit mit der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung.

Nach der erfolgreichen Pilotphase wurde das Projekt nun erweitert, in den nächsten drei Jahren werden insgesamt 20 deutsche Schulen einen

Austausch mit unterschiedlichen osteuropäischen Ländern (Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Kroatien, Tschechien) erleben dürfen.

Schirmherren dieses Projektes sind namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, deren Ziel es ist, die Jugend in Europa einander näher zu bringen. Vor allem die Jugend der osteuropäischen Länder mit der westli-

cher Länder durch gemeinsame Projekte zu vereinen, ist das Hauptanliegen, welches in Deutschland vom Bundespräsidenten Horst Köhler



maßgeblich unterstützt wird.

Unsere Schülerinnen und Schüler recherchierten im letzten Austauschjahr sowohl im Partnerland Rumänien als auch hier gemeinsam über ein Umweltthema und schrieben Artikel darüber, die in der großen überregionalen Zeitung FAS veröffentlicht wurden. Darauf waren wir sehr stolz, und wie sich nun zeigt, auch zu Recht! Das Izop-Institut in Aachen, das dieses Projekt organisiert, hat unsere Schule aufgrund der hervorragenden und niveauvollen Arbeit für drei weitere Jahre ausgewählt und unseren Schülerinnen und Schülern somit den Austausch mit unserer Partnerschule in Rumänien erneut ermöglicht!

In diesem Jahr werden wir gemeinsam mit 16 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 recherchieren und schreiben und sind uns sicher, wieder so gute Artikel zu verfassen, die in der FAS erscheinen.

Der Austausch findet zwischen dem 20.03.-27.03.2010 (unser Besuch in Rumänien/Hermannstadt) und dem 01.05.-08.05.2010 (Besuch der Austauschpartner in Bonn) statt. Die Austauschpartner sind Schülerinnen und Schüler der deutschen Abteilung des Pädagogischen Lizeums in Hermannstadt/Sibiu.

Herr Döring und ich freuen uns sehr auf diese spannende und außergewöhnliche Arbeit und heißen unsere Gäste unter der Leitung von Frau Rodica Talnariu herzlich willkommen! Wir sind besonders froh, beim diesjährigen Austausch Herrn Hellberg als Ehrengast begrüßen zu dürfen, der uns auf der Reise nach Hermannstadt begleiten wird!

Wer interessiert ist, kann sich über die Planung, den Arbeitsprozess und die Arbeitsergebnisse selbst jederzeit unter www.dbu.de informieren.

*Heide Herberth
(Koordination Rumänienaustausch)*

Lernpartnerschaft zwischen dem Tabu und den SWB

Die konstruktive Kooperation zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und den Stadtwerken Bonn wurde feierlich verlängert.

Nachhaltigkeit ist bestimmt eine der höchsten Tugenden eines Betriebs und eines Projekts, und spätestens seit der jüngsten, teilweise noch anhaltenden Krise auch das Zauberwort der aktuel-

len Tendenz der Wirtschaft. Diese wertvolle Eigenschaft erleben wir seit dem 07.03.2006 in unserer Lernpartnerschaft mit den Bonner Stadtwerken: Es handelt sich um eine sehr breit

gefächerte Kooperation, die verschiedene Unterrichtsgebiete und Altersstufen umfasst und unterschiedliche Aktivitäten anregt und ermöglicht.



Einerseits erhält die Schule von den Stadtwerken Unterstützung des Unterrichts durch Fachkompetenz und konkrete Verbesserung der Berufswahlorientierung der Schülerinnen und Schüler, andererseits beeindruckten die Schülerinnen und Schüler unsere Partner durch ihr großes Interesse und ihre ausgeprägte Gesprächskultur. Unsere Schule kann somit in der Bonner Schullandschaft eine sehr starke Partnerschaft anbieten, die an kompetenter Stelle bereits gelobt und weiterempfohlen wurde.

Das Tannenbusch-Gymnasium wurde auch deswegen als Gastgeber der ersten Netzwerkveranstaltung der KURS-Schulpartnerschaften für die Verzahnung von Wirtschaft und Handwerk mit Bildungsinitiativen, die am 02.09.2009 stattfand, ausgesucht. In der Aula unserer Schule konnten wir unsere Kooperation vor den anderen Schulen und Betrieben sowie der Bezirksregierung, der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer präsentieren und sind damit auf eine sehr positive Resonanz gestoßen.

Unsere Kooperationsvereinbarung mit den Stadtwerken wurde dieses

Jahr nochmals feierlich bestätigt und verlängert: Auch die neuen führenden

Kräfte in der Schule und in den Stadtwerken, Frau Martina Galilea und Herr

Marco phal, die de im Frühjahr die

ste Verantwortung in ihren jeweiligen Häusern übernahmen, wollten damit den Erfolg dieser Rezeptur herbeibringen und darauf weiter aufbauen.

Wir dürfen uns also im nächsten Jahr auf die Durchführung von verschiedenen Projekten in den Fächern Kunst, Musik, Chemie, Erdkunde, Geschichte, Sozialwissenschaft, Philosophie und Mathematik sowie auf das bei den Schülerinnen und Schülern beliebte Bewerbungstraining freuen.

Im Nachhaltigkeitsbericht der Stadtwerke Bonn, der im Internet als Video zur Verfügung steht (<http://www.stadtwerke-bonn.de/Nachhaltigkeitsberichte/2008.1386.0.html>), wird die Kooperation mit dem Tannenbusch-Gymnasium an prominenter Stelle erwähnt.

Während die Projektleiter Herr Mirko Heid und Frau Zerlina Zemlin unsere Ansprechpartner bei den Stadtwerken sind, liegt die Supervision der Projekte und die allgemeine Koordination der Partnerschaft von Seiten der Schule nach wie vor bei Herrn Andreas Döring und Herrn Dr. Giovanni Pizzo.

*Dr. Giovanni Pizzo
(Koordination der Kooperation Tabu-SWB)*

Außerunterrichtliche Förder- und Förderangebote

Schüler helfen Schülern: Das Lern-Coaching am Tabu

Die individuelle Lernförderung durch erfahrene Schüler der Sekundarstufe II ergänzt das Förder- und Förderangebot des Tannenbusch-Gymnasiums um einen weiteren Baustein.

Im Schuljahr 2008/09 wurde die reiche Palette an Förder- und Förderangeboten um das Lerncoaching erweitert.

Beim Lerncoaching werden unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 im Bereich des schulischen Lernens von erfahrenen Schülern der Sekundarstufe II, so genannten Lerncoaches, individuell unterstützt, begleitet und beraten.

Die Lerncoaches stärken die Fähigkeit der jüngeren Schüler, ihr Lernen selbständig zu gestalten und mit den eigenen Fähigkeiten reflektierter und effizienter umzugehen. Sie helfen ihnen, ihre Potentiale zu erkennen und zu entfalten und damit ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen und langfristig bessere Lernergebnisse zu erzielen.

Das Lerncoaching unterscheidet sich von der durch die SV organisierte Nachhilfe etwa dadurch, dass die Vermittlung von Lerntechniken und Strategien der Lernorganisation im

Vordergrund stehen. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche der Organisation der Lernmaterialien und der Hausaufgaben, die Vorbereitung auf Klassenarbeiten, die Vermittlung und Erprobung von Lerntechniken und Lernstrategien und der Umgang mit der Zeit.

Jeder Schüler, der an diesem Programm teilnimmt, wird ganz individuell von „seinem“ Lerncouch betreut, mit dem er sich zweimal pro Woche nach Schulschluss in den Räumen des Gymnasiums trifft. Die Resonanz bei den Schülern aus den Stufen 11, 12 und 13, die sich als Lern-Coach engagieren wollen, ist sehr hoch. Ich freue mich daher sehr, dass wir das Lerncoaching-Programm im Schuljahr 2009/10 auch für die Jahrgänge 7 und 8 anbieten können.

Wolff Dietrich Grubn
(Koordinator Lerncoaching)

Schüler für Schüler: Die SV am Tabu

Die Schülervertretung (SV) am Tabu engagiert sich tatkräftig und vielfältig für alle Schülerinnen und Schüler.

Im letzten Schuljahr arbeitete die Schülervertretung unkompliziert, kreativ und voller Tatendrang für die Schülerinnen und Schüler am Tabu.

Die Schülersprecherinnen Beatrice Piszczek und Judith Katharina Wershofen trafen sich jeden Freitag in der 7. Stunde mit ihrer SV, um die jährlich

anstehenden Projekte und Feste für die Schülerinnen und Schüler zu planen und um neue Akzente zu setzen. Ihnen allen gebührt für ihren unermüdlichen Einsatz im letzten Schuljahr an dieser Stelle ein großer Dank!

Das Schuljahr 2008/09 startete für die SV traditionell mit der Schülerratsitzung, bei der alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher die neuen Schülersprecherinnen und die Vertreter für die schulischen Gremien wählten. Nach dieser Sitzung begann die SV mit ihrem bereits etablierten Programm von Veranstaltungen, Festen und Aktionen für die Schülerschaft am Tabu.

Am „Tag der Offenen Tür“ präsentierte sich die SV vor ihrem SV-Raum. Den kleinen und große Gästen half die SV an diesem Tag bei allen Fragen, gab Auskunft und wichtige Tipps. Um den zukünftigen Schülerinnen und Schülern den ersten Tag am Tabu zu versüßen, verkaufte die SV zudem Süßigkeiten.

Alle Jahre wieder war es dann ab November soweit: Die Nikolausaktion der SV lief in der Vorweihnachtszeit an, wobei sich die Mitglieder der SV zu fleißigen Helfern des Nikolauses verwandelten: Sie verkauften Karten, die mit einem Namen und einem Gruß versehen am Nikolaustag zusammen mit einem Schoko-Nikolaus an Freundinnen und Freunde verteilt wurden.

Auf der Unterstufenübernachtungsparty im Winter sorgte die SV für Spannung, Spiel und Spaß. Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7 waren herzlich eingeladen, einen Abend mit der SV in der Schule zu verbringen, dort gemeinsam zu

feiern, Mitgebrachtes gemeinsam zu essen und anschließend in der Aula zu übernachten.

Auf den Elternsprechtagen nach den Zeugnissen zum ersten Halbjahr half die SV den Eltern, sich im großen Schulgebäude zu orientieren, und versorgte sowohl Lehrer als auch Eltern mit selbst gebackenem Kuchen und frischem Kaffee.

Für die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe veranstaltete die SV an Weiberfastnacht eine gut organisierte Karnevalsfeier, die in der 3. und 4. Stunde in der Turnhalle stattfand.

Neben diesen vielfältigen Veranstaltungen, die mittlerweile zum routinierten Repertoire der SV gehören, setzte die SV im letzten Schuljahr viele neue Akzente:

Die SV baute das SV-Nachhilfesystem aus, das auf zwei Säulen beruht: Auf der einen Seite werden die Namen derjenigen Schülerinnen und Schüler, die Nachhilfeunterricht in bestimmten Fächern anbieten, gesammelt. Auf der anderen Seite verwaltet die SV Nachhilfesuche. Bei Bedarf gleicht sie das Nachhilfeangebot mit den Namen derjenigen ab, die in einem bestimmten Fach Nachhilfe benötigen. Schnell und unkompliziert vermittelt die SV dann einen Kontakt zwischen den Anbietern und Interessenten. Wer von dem SV-Nachhilfesystem profitieren will, meldet sich bitte in einer der großen Pausen im SV-Raum.

Neu war im letzten Jahr auch die Vermittlung gebrauchter, aber noch funktionsfähiger Taschenrechner: Abiturientinnen und Abiturienten konnten ihre Grafikfähigen Taschenrechner an kommende Oberstufenschülerin-

nen und -schüler verkaufen; diese Taschenrechnerbörse wird die SV in diesem Schuljahr fortführen.

Die SV konzentrierte sich im letzten Jahr aber nicht allein auf die Schulgemeinde, sondern engagierte sich in einem größeren gesellschaftlichen Rahmen. So nahm sie am Schülerstreik teil, um sich aktiv für die Belange der Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Auch gingen Mitglieder der SV zu zahlreichen Demonstrationen gegen Rechtsextremismus, womit sie ihren Wunsch nach einem respektvollen Miteinander in der Schule und in der Gesellschaft ausdrückten. Zudem startete die SV eine Unterschriftenkampagne, mit der sie die Auszeichnung „Schule mit Courage – Schule gegen rechts“ erhalten will. Da noch nicht genügend Unterschriften vorliegen, setzt sie diese Aktion in diesem Jahr fort.

Das gesellschaftliche Engagement der SV wurde darüber hinaus in den

Besuchen eines Bonner Altenheims deutlich, wo die Schülerinnen und Schüler Senioren mit musikalischen Beiträgen unterhielten oder Spieelnachmittage für diese veranstalteten.

Für das Schuljahr 2009/10 wählte die Schülerratssitzung ein neues Schülersprecherinnen-Team: Evelyn Kissing, Ann Christin Schafigh und Beatrice Piszczek (alle Jahrgangsstufe 12) werden in diesem Jahr mit viel Elan die Arbeit der starken SV am Tabu koordinieren. Als Verbindungslehrer wählten die Schülerinnen und Schüler Herrn Adelmann und Frau Jankowski.

Alle Mitglieder der SV freuen sich auf tatkräftige Unterstützung. Deshalb sind alle Interessierten, egal aus welcher Jahrgangsstufe, herzlich eingeladen, freitags in der 7. Stunde im Klassenraum der 6c an den Sitzungen der SV teilzunehmen.

Eva Jankowski (SV-Verbindungslehrerin)

Selbstlernzentrum Sekundarstufe II

Das Selbstlernzentrum Sekundarstufe II fördert eigenverantwortliches Lernen, dem im Hinblick auf den Erfolg in Schule, Studium und Beruf eine besondere Bedeutung zukommt.

Aktives, selbstständiges und eigenständiges Lernen ist gerade in der Oberstufe ein zentrales Prinzip. Zum erfolgreichen Lernen als individuellem Prozess gehört auch das Wissen über das eigene Lernen in Selbstorganisation.

Das SLZ II des Tannenbusch-Gymnasiums dient in erheblichem Maße der Ausübung und Erweiterung der Kompetenzen, die für die sogenannten „ständigen Aufgaben“ nötig sind, wie: Stunden nacharbeiten, Wie-

derholungen, Sicherung und Festigung von Lernstoffen, Protokollierung von vorherigen Stunden, Vorbereitung der folgenden Stunden, Klausurvorbereitung, Facharbeiten, Referaten, gemeinsamer Klärung von fachlichen Fragestellungen, Hilfestellungen für Mitschülerinnen und Mitschüler etc.

Dafür steht unser Selbstlernzentrum den Schülerinnen und Schülern in ihren Freistunden und am Nachmittag

zur Einzel- und Gruppenarbeit zur Verfügung.

Die Organisation im SLZ II liegt in der Hand von Schülerinnen und Schülern, die von zwei Lehrerinnen und einem Lehrer unterstützt werden.

Die Aufsichten organisieren die Schülerinnen und Schüler mittels eines Ausweisverfahrens selbst. Die Beschaffung von Arbeitsmaterialien liegt – mit Unterstützung von Frau Kayser und Frau Müller – in der Hand der Arbeitsgruppe SLZ II (Eric Fingas, Stefanie Hagemann, Larissa Herboth, Miriam Klaff, Moritz Jütten, Julia Nguyen, Lennart Speelmanns, Leonie Theiß), mit der sich Frau Kayser und Frau Müller regelmäßig trifft. Für die Wartung der Technik ist Herr Stutzmann zuständig.

Gearbeitet wird im SLZ II an PCs mit Zugang zum Internet, mit CD-Roms, DVDs, PC-Lerneinheiten (SelGO-Deutsch) und mit traditionellen Medien: Das sind vor allem Bücher (Nachschlagewerke, Lexika, Hilfen zur Abiturvorbereitung u. a.), die je

nach finanzieller Lage auf den neuesten Stand gebracht werden.

Fragestellungen und Herausforderungen aus dem Unterricht heraus können hier direkt bearbeitet werden. Eine Vernetzung mit dem Unterricht erfolgt auch durch Arbeitsmaterialien von Lehrerinnen und Lehrern, die von den Kolleginnen und Kollegen zum aktuellen Unterricht eingestellt werden. Sie dienen zur Vertiefung, zur Weiterarbeit, zur Binnendifferenzierung bezüglich des Unterrichtsgeschehens. Materialien zur Berufsinformation werden regelmäßig aktualisiert.

Für den Erfolg des Lernens im SLZ II sind neben unseren Materialien auch die Raumgestaltung und die Funktionsfähigkeit der Technik grundlegend: Zwei helle, freundliche Räume mit genügend Arbeitsplätzen stehen zur Verfügung. Der eine ist mit 12 Computerarbeitsplätzen, mit zwei angeschlossenen Druckern und einem Kopierer ausgestattet. Die traditionellen Medien befinden sich in ausreichender Anzahl in dem vom Computerraum abgetrennten zweiten Raum.

Ingrid Müller (AG-Leitung)

Personalia

„Ein weites Feld – Die Erkundung der Hellbergschen Welt“

Am 30.01.2009 verabschiedete das Tabu seinen langjährigen Schulleiter, Herrn Wolf Hellberg, mit einem bunten Schauspiel in fünf Akten.

Um die Vielfältigkeit des Wirkens von Herrn Hellberg als Lehrer, Kollege, Fachleiter und Schulleiter an diesem Tag zu würdigen, präsentierte das Ta-

bu dem geladenen Publikum ein eigens komponiertes Schauspiel unter dem Titel „Ein weites Feld – Die Erkundung der Hellbergschen Welt“. In fünf

Akten wurde eine Erkundung, jedoch keine Vermessung der Welt Herrn Hellbergs vorgenommen. Mit diesem Fünfkakter, der musikalische, sportliche und schauspielerische Beiträgen vereinte, zollte das Tabu seinem theaterbegeisterten Schulleiter Tribut.

Nach einem Prolog von Frau Galilea und einer musikalischen Einführung der Big-Band erinnerte der erste Akt, der unter dem Titel „Geben Sie Gedankenfreiheit“ (Schiller) stand, an Herrn Hellbergs Zeit als Lehrer. Dabei näherten sich Oberstufenschülerinnen spielerisch diesem Thema an, bevor ein Tanzprojekt der Klasse 7a unter der Leitung von Frau Furlani auftrat.

Der zweite Akt widmete sich unter der Überschrift „Aufmerksamkeit ist das Leben“ (Goethe) dem Kollegen Herrn Hellberg. Das Grußwort des Kollegen Herrn Greiffendorf wurde eingerahmt von einem Ständchen des Oberstufenchores und einem sportlichen Beitrag unter der Leitung von Herrn J. Nolte.

Die Tätigkeit Herrn Hellbergs als Fachleiter griff der dritte Akt mit einer Rede seines ehemaligen Referendars auf. Dieser Akt stand unter dem Motto „Was immer du tun kannst oder träumst es zu können, fang damit an. Mut hat Genie, Kraft und Zauber in sich“ (Goethe).

Ein Harfenkonzert leitete in den vierten Akt über, in dem Herr Hell-

berg als Schulleiter gewürdigt wurde. In einem Theaterstück deuteten Oberstufenschülerinnen die Ringparabel Lessings um und betitelten Herrn Hellberg, der drei Zweige am Tabu eingeführt hatte, als einen „Nathan für die Schule“. Nach dem Theaterstück sprachen der Dezernent der Bezirksregierung, Herr Elbracht, sowie die Oberbürgermeisterin, Frau Dieckmann. Passend zum Titel untermalte das Orchester diesen Akt mit der Filmmusik aus dem Film „Herr der Ringe“.

Der fünfte Akt gab einen Ausblick auf die zukünftigen paradiesischen Zeiten als Pensionär, wobei Oberstufenschülerinnen Herrn Hellberg einen „Zaubermantel“, wie ihn Goethes Faust sich ersehnte, wünschten. Auch der Vertreter der Schulleiterkonferenz, Herr Billig, ergriff das Wort, bevor Frau Balzien als Elternvertreterin Herrn Hellberg ihren Dank aussprechen konnte. Ein Tanzprojekt der Jahrgangsstufe 11 unter dem Motto „Zukunft“ rundete diesen Akt ab.

Bevor Herr Hellberg im Epilog zu Wort kommen konnte, überreichte das Tabu ihm noch ein Geschenk und verlieh ihm die Medaille zum Senior-Experten. Der abschließende musikalische Beitrag „Route 66“ stand symbolisch für die zukünftige Erkundung der Welt durch den Pensionär Herrn Hellberg.

Eva Jankowski (Festkomitee)

Rede von Frau Galilea zur Verabschiedung von Herrn Hellberg (Auszüge)

Lieber Wolf,

Du hast mir von Zeit zu Zeit von Abschiedsfeiern erzählt, bei denen viel, viel geredet wurde und sich die Zeit endlos lange hinzuziehen schien. Schon vor zwei Jahren fiel dann der Satz, den ich daraufhin von Dir noch öfter hören sollte:

„Bei meiner Verabschiedung möchte ich kurze Reden und viel Musik, viel Aktion!“

Damit war für uns die wichtigste Vorgabe für heute gesetzt. Du liebst außerdem humorvolle Distanzierungen, ganz besonders bei emotional aufgeladenen Situationen.

Unser heutiges Schauspiel „Wolf Hellberg – ein weites Feld“ soll diese Möglichkeiten des Theaters bieten:

Es soll bewegen, zum Nachdenken anregen, (das ist unabdingbar nach 36 Dienstjahren). Es soll natürlich auch zum Lachen bringen – ich höre Deinen Rat noch, als wir uns über Deinen Abschied unterhielten: keine Tränen – gestalte es lustig!

Theater soll uns das Leben, dein Leben zeigen. „Ein weites Feld“ bietet für uns dabei viele Interpretationsmöglichkeiten: Du hast im Verlauf von 36 Berufsjahren ein weites Feld bestellt und dabei viele Spuren als Lehrer, Kollege, Fachleiter und Schulleiter hinterlassen. Diese Stationen stecken ein weites Feld Deines beruflichen Lebensweges ab.

Aber wir wollen nicht bei den nach außen sichtbaren Spuren stehen bleiben, eine Vermessung Deiner beruflichen Meilensteine, wie es im heutigen

Projektmanagement so schön heißt, würde Dir und dem heutigen Anlass bei weitem nicht gerecht werden. Nein, wir gehen weiter, wir gehen den Weg nach innen – denn ich weiß, oberflächliche Veranstaltungen sind Dir ein Graus. Novalis und Freud sprechen davon, dass „jeder Mensch eine kleine Familie, eine kleine Gesellschaft sei“. In jedem von uns wohnen viele verschiedenen Ich's mit unterschiedlichen Eigenschaften.

Vor diesem Hintergrund erkunden wir die Hellbergsche Welt, ein weites Feld, auf dem es viele menschliche Facetten zu entdecken gibt:

[...] Mit Mut und Weitsicht hast Du häufig auch unkonventionelle Wege beschritten. Die Einrichtung unserer beiden Spezialzweige, des Sport- und des Musikzweiges im Jahre 1995 und 2000 ist hier ganz nachdrücklich zu nennen, da sie das Gesicht, das Profil unseres Gymnasiums bis heute entscheidend prägen. Gleichzeitig legte Deine umsichtige Personalführung das Fundament für diese wegweisenden Entscheidungen, da Du mit Herrn Keßeler und mit Herrn Nolte auf zwei engagierte und agile Kollegen gesetzt hattest, mit denen Du gemeinsam diese beiden Profile planen, realisieren und ausgestalten konntest.

[...] Auch der Aspekt der Gedankenfreiheit war Dir als Lehrer bei Deinen pädagogischen Aufgaben immer sehr wichtig. Eine Kollegin, die früher Deine Schülerin hier am Tabu war, Frau Krupp, hat mir im vergangenen Jahr bei meiner Recherche zur Hellbergschen Welt interessante

Rückblicke ermöglicht, die für mich auch ein Schlüssel waren, größere Zusammenhänge zu verstehen:

Frau Krupp erzählte von Deiner Begeisterung für das Fach Deutsch, welches Du traditionsgemäß immer in der Oberstufe unterrichtetest. Ihr hattest Du mit Deinem abwechslungsreichen Unterricht die Welt der Literatur eröffnet – heute unterrichtet Frau Krupp bei uns Deutsch und Englisch – einen besseren Hinweis für die Nachhaltigkeit Deines Unterrichts gibt es wohl nicht.

Dein breites Wissen und Dein weitreichender Geist im Bereich der Literatur führten regelmäßig zu offenen und spannenden Gesprächssituationen im Unterricht und auch im Lehrerzimmer.

Die heute noch so wichtige Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler ist für Dich seit langem ein zentraler Aspekt des Unterrichts. Kritisches, selbstständiges Nachdenken, ein gedanklicher Freiraum entstand dabei wie von selbst, da Du den jugendlichen Vertrauen entgegenbrachtest, was dazu führte, dass bei ihnen ein Verantwortungsgefühl entstand. Auf dieser Grundlage war ein Unterricht „auf Augenhöhe“ möglich. Die Schülerinnen und Schüler fühlten sich respektiert und ernst genommen, Du warst für sie auf ganz natürliche Weise eine Autorität, eine Respektperson, die ohne Disziplinierungsmaßnahmen auskommt.

An dieser Stelle dreht sich der Schlüssel für größerer Zusammenhänge. Als Leitfigur gegenüber dem Kollegium, den Schülerinnen und Schülern, dem Sekretariat und der stellvertretenden Schulleiterin ist das Gewäh-

ren großer Freiheiten eines Deiner wesentlichen Merkmale: Entscheidungen innerhalb der Fachschaften, persönliches Engagement von Kolleginnen und Kollegen bei unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Projekten, organisatorische Abläufe im Sekretariat – Wenn Du das Gefühl hast, dass alles funktioniert, mischst Du Dich auch nicht ein und unterstützt damit das Handeln der Anderen. Das neue Schulmanagement bzw. die systemisch vernetzte Vorgehensweise Deiner Stellvertreterin hast Du trotz eigener klarer Perspektiven aufmerksam und ohne Groll begleitet von hellem Witz und großer Gelassenheit mitgetragen.

Deine weitreichenden Anregungen, Deine konstruktive, manchmal mit leicht gespitzter Zunge geäußerte Kritik, Deine Lebenserfahrung und Dein Sachverstand setzten einen weiten Rahmen, der große Freiräume zur Entfaltung für alle Beteiligten bot. Die Freiräume, die man durch Dich erhielt, waren der größte Ansporn, sich der Freiheit als würdig zu erweisen. Das war das Ziel hinter jedem Ziel!

Neben Deiner Standhaftigkeit, Deiner Entscheidungs- und Führungsstärke zeigst Du jedoch oft ein großes Herz mit echter Anteilnahme und sensiblem Verständnis für menschliche Anliegen und Probleme – sei es bei Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern, Eltern, bei der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern oder bei den Mitarbeitern unserer Schule, für die Du immer ein offenes Ohr hast.

Du siehst, wie es jemandem geht, Du hörst zu und bietest Hilfe und pragmatische Lösungsansätze an. Diese

Sensibilität geht mit einer großen Offenheit – auch für Neues – einher.

Nicht nur bei Hospitationen, sondern auch bei vielen kollegialen Gesprächen im Lehrerzimmer zeigst Du neben Deinen Fächern ein weitreichendes Interesse für Kunst, Kunstgeschichte, Theater, Politik, Musik, aber auch für neue Medien und deren Kommunikationsformen. Ich habe Deine Kommentare bei verschiedenen Blogs gefunden, sei es, dass Du z. B. Literaturhinweise in fachlicher Hinsicht auf einer Themenseite über Annette von Droste-Hülshoff gibst oder auf einen Artikel eines desillusionierten Deutschkollegen reagierst, indem Du versuchst, ihn aufzurichten und ihm Tipps für eine konstruktivere Perspektive anbietest. Du bist in viele Richtungen immer wissbegierig geblieben und für Neues aufgeschlossen.

Im Internet stößt man [...] immer wieder auf die Produkte Deines Schaffens als Autor: Allein zehn Werke für unterschiedliche didaktische Zwecke, von Abitur-Prüfungsaufgaben über Lektürehilfen und Vorbereitungen zu Klassenarbeiten im Fach Deutsch, machen Deine geistige und physische Kraft deutlich, da Du diese Arbeit noch neben Deinem Geschäft als Schulleiter erledigt hast. Diese Tätigkeit zeigt, dass Du von den Leitungs-

und Verwaltungstätigkeiten nicht vereinnahmt wurdest, sondern dass unser Kerngeschäft, der Unterricht, auch immer Dein Kerngeschäft geblieben ist.

Deine Bücher kursieren natürlich nicht nur im Schüler-, sondern auch im Kollegiumskreis als Unterstützung bei fachlich-didaktischen Fragen. [...]

Worauf es im Leben einer Leitfigur, eines Leitwolfes ankommt, wollte ich genauer wissen und googelte unter dem Begriff „Wolf“. Hier habe ich Eigenschaften gefunden, die sich sehr gut auf Dich, unseren Leitwolf, übertragen lassen: Ich erfuhr, dass der Wolf im Rudel lebt, an dessen Spitze ein Alpha-Tier für Ordnung sorgt. Dieses Alpha-Tier organisiert, verteilt Futter und beschützt die Jungtiere. Er trägt Verantwortung, aber auch das Risiko. Er zeigt eine erstaunliche Leistungsfähigkeit und ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Kurzum, er ist intelligent, lernfähig und hat Überlebenskraft.

Bezogen auf unser Schauspiel zeigt uns jeder Akt eine Facette Deiner Eigenschaften, die man als Leitwolf benötigt, um Dinge in Bewegung zu setzen. Denn: „Nicht, was ich habe, sondern, was ich schaffe, ist mein Reich!“ [...]

Martina Galilea

Neue Kolleginnen und Kollegen am Tabu

Petra Doerinckel

Inzwischen arbeite ich schon seit fast zehn Jahren als Biologie- und Erdkundelehrerin. In den letzten Sommerferien bin ich von Dortmund nach Bonn

gezogen, um am Tannenbusch-Gymnasium unterrichten zu können. Doch wie ist es dazu gekommen? Geboren wurde ich im südniedersächsischen Göttingen. Nach dem Abitur studierte ich dort an der traditionsrei-

chen Georg-August-Universität. Im Anschluss an das Studium hat mich mein Weg nach Nordrhein-Westfalen gebracht, um in Dortmund am Leibniz-Gymnasium das Referendariat zu absolvieren. Bevor ich am Tannenbusch-Gymnasium unterrichten durfte, konnte ich 1½ Jahre an der Städtischen Adolf-Reichwein-Gesamtschule in Lüdenscheid und 6 Jahre am Städtischen Gymnasium in Olpe weitere Unterrichtserfahrungen sammeln. Privat interessiere ich mich für Kulturelles, Sport und Reisen, wobei sich beim letzten Punkt die gewonnenen Erfahrungen wunderbar in den Erdkundeunterricht integrieren lassen.

Tatjana Fischer

Ich habe mein Diplom-Studium in Turkmenistan abgeschlossen und dort zwei Jahre unterrichtet. Ich bin seit neun Jahren in Deutschland. Während dieser Zeit habe ich verschiedene Sprachkurse besucht, drei Jahre an der Universität Köln studiert und das Referendariat an der Gesamtschule Hennef gemacht.

Seit Februar 2009 unterrichte ich am Tannenbusch-Gymnasium die Fächer Physik und Mathematik. Ich fühle mich hier wie zu Hause, nicht nur wegen des Kollegiums und der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler, sondern auch weil ich in Tannenbusch seit sechs Jahren wohne. Ich freue mich darauf, mit euch, jungen Forscherinnen und Forschern, zu experimentieren.

Dietrich Kusmenko

Seit Februar 2009 bin ich nun Referendar am Tannenbusch-Gymnasium. Nach dem Studium meiner Fächer Mathematik und Sport habe ich Köln den Rücken gekehrt und wohne nun wieder bzw. noch in Neuwied (Rheinland-Pfalz). Da ich schon seit Jahren in einem Fußballverein aktiv bin, versuche ich in der Schule auch mal andere Sportarten zu unterrichten. Deswegen freue ich mich besonders, dass ich zusammen mit anderen sportbegeisterten Kollegen und Schülern die Parkour-AG leiten darf. Hilfsbereite Kollegen und nette Schüler haben meine Berufswahl bisher absolut bestätigt und aus diesem Grund blicke ich voller Zuversicht auf die Herausforderungen und Aufgaben, die der schulische Alltag zu bieten hat.

Michael Rodarius

Mein Name ist Michael Rodarius, ich bin 29 Jahre alt und komme aus einem kleinen Eifeldorf in der Nähe des Nürburgrings. Nach meinem Studium in Köln startete ich im Februar das Referendariat am Tannenbusch-Gymnasium. Ich unterrichte die Fächer Musik und Biologie. Beeindruckt von den vielfältigen musikalischen Möglichkeiten am Tabu schnupperte ich zunächst in den verschiedenen Projekten, Ensembles und AG's. Seit August ist mir die Leitung des Unterstufenchores übertragen worden, eine Aufgabe, die mir sehr viel Spaß bereitet. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin froh, an diese Schule gekommen zu sein.

Unser Englisch Assistent Marc James Ellis aus Sheffield/Manchester

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr mit einem besonderen Highlight an unserer Schule strahlen zu können. Wir haben einen englischen Fremdsprachen-Assistenten: Mark James Ellis, 21 Jahre aus Sheffield.

Mr. Ellis studiert in Manchester Deutsch, Modern Languages, Literature and European Studies. Sein großes Interesse an Deutschland zeigt sich schon in seinen Reisen durch Deutschland nach Berlin, Köln, Dresden, Frankfurt, Hamburg, München. Haben wir das alles schon gesehen? Darüber hinaus hat er vier Monate in einer deutschen Familie in Weilheim gelebt und gearbeitet.

Schon als Schüler hat er an einem Schüleraustausch mit dem Gymnasium am Ostring in Sheffield's deutscher Partnerstadt teilgenommen. Während seines Studiums in Manchester hat Marc J. Ellis ein Praktikum an einer englischen Schule gemacht, das ihn motiviert hat, sich auf das Abenteuer bei uns am Tabu einzulassen, das leider nur bis Ende Mai 2010 dauern wird.

Mr. Ellis spricht hervorragend Deutsch und bietet sich an für Gespräche über die wunderbare Insel – die leider (über die Begeisterung für Obama) manchmal in Vergessenheit

geraten ist – und natürlich immer auch als Sparringspartner für das Auffrischen von Englischkenntnissen bei unseren Kolleginnen und Kollegen und Eltern. Unsere Schülerinnen und Schüler haben ihn längst schon entdeckt!

Die Fachschaft Englisch freut sich ganz besonders über seine sprachliche Unterstützung und seine spontane Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auf unsere Schülerinnen und Schüler zuzugehen.

Den Unterrichtseinsatz von Herrn Ellis wird weiterhin Frau Scheffler koordinieren in Absprache mit Frau Lückge und den Englisch-Kolleginnen und Kollegen. Also Bittstellungen für fachfremden Einsatz und sonstige Einladungen und Ideen an Christine Scheffler.

Wir wünschen Herrn Ellis: a great year abroad, as much fun as you can expect in Germany, and all the support you can do with to get along fine. All the best!

Christine Scheffler (Fachschaft Englisch)

Dank

Unser Dank gilt allen Verfasserinnen und Verfassern der Artikel für das „tabu-info“ 2009.

Wolff Dietrich Grubn, Eva Jankowski

Tannenbusch-Gymnasium

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig

Hirschberger Str. 3

53119 Bonn

Tel.: 0228 – 77 70 90

Fax: 0228 – 77 70 94

e-Mail: tabu.bonn@gmx.de

Homepage: tannenbusch-gymnasium.de

Redaktion: Eva Jankowski
 Wolff Dietrich Gruhn